



Ende des Porta-Kreisels in Sicht: Rat beauftragt Planungen für Umfeld des römischen Stadttors. **Seite 3**



Von der Planung in die Umsetzung: EGP startet mit der Erschließung des Burgunderviertels. **Seite 5**



Feierliche Altarweihe durch Bischof Ackermann schließt Renovierung der Gangolf-Kirche ab. **Seite 6**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Beratung zu hohen Energiekosten

Die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg (Wogebe) lädt gemeinsam mit den Stadtwerken, dem Stromsparmcheck des Caritasverbandes Trier und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zu einer Information und Beratung zum Thema hohe Energiekosten in Trier-Nord ein. Die Expertinnen und Experten stehen am Dienstag, 25. April, 17 bis 19 Uhr, im Alten Waschhaus (Bewohnercafé), Am Beutelweg 2, zur individuellen Beratung zur Verfügung und erläutern anhand mitgebrachter Energiekostenabrechnungen Möglichkeiten zur Einsparung und Kostenreduzierung.

Wie bereits in anderen Stadtteilen findet diese Veranstaltung als Kooperationsprojekt unmittelbar vor Ort in einem unverbindlichen zwanglosen Rahmen statt. Neben der Beratung durch kompetente Fachleute gibt es einen Imbiss und Getränke. **red**

■ Weitere Infos bei der Wogebe, Telefon: 0651/1454 722.

Großes Kulturfest

Am Wochenende vom 12. bis 14. Mai steht Trier ganz im Zeichen der Kultur: Dann finden die Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers rund um den Palastgarten sowie das Fringe-Theaterfestival auf dem Kornmarkt statt. Die Gäste erwartet Artistik, Musik, Ausstellungen, Tanz und vieles mehr. **red**

Seite 7

Zahl der Woche

22.000.000

Euro investiert die Entwicklungsgesellschaft EGP in das neue Burgunderviertel.

Vergangene Woche gab es den Spatenstich zur Erschließung des Geländes. **(Seite 5)**

Kultstätte für einen Lichtgott

Römisches Mithräum mit Relief auf Gelände der künftigen Feuerwache entdeckt / Innenminister vor Ort

Wer in Trier gräbt, der findet Überreste aus der römischen Vergangenheit. Dies wurde nun einmal mehr bestätigt: Bei Untersuchungen auf dem Gelände der künftigen Hauptfeuerwache an der Südallee machte die Landesarchäologie weniger als einen Meter unter dem ehemaligen Betriebschef des jüngst abgerissenen Polizeipräsidiums einen spektakulären Fund.

Seit Ende Februar gräbt die Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums an der Südallee, wo bis 2027 Triers neue Hauptfeuerwache entsteht. Bei archäologischen Sondierungen entdeckte das Grabungsteam ein großes römisches Relief, das Cautes zeigt, einen Begleiter des römischen Lichtgottes Mithras.

Der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling, der sich die Grabung vor Ort anschaute, sagte: „Trier sorgt wieder einmal für eine spannende Überraschung: Bei der Entdeckung einer Kultstätte für den römischen Gott Mithras wurde ein 1,20 Meter hohes Kalksteinrelief des Cautes geborgen, das sich nun in den Restaurierungswerkstätten des Rheinischen Landesmuseums befindet. Für Trier ist es der zweite Nachweis einer solchen Kultstätte für den Lichtgott Mithras. Der Fund verdeutlicht einmal mehr das faszinierende römische Erbe unseres Landes, das ganz besonders hier in Trier sichtbar wird.“ Die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege schaffe die Voraussetzung dafür, dass auch künftig neueste Funde in renommierten Ausstellungen des Landes präsentiert werden könnten.

Der in Trier entdeckte Kultraum, ein sogenanntes Mithräum, wurde Ende des vierten Jahrhunderts zerstört. Das Relief von Cautes wurde dabei glücklicherweise verschont. Er war gemeinsam mit Cautopates Begleiter des



Edararbeiten. OB Wolfram Leibe, Innenminister Michael Ebling, Dezernent Ralf Britten und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (v. r.) begutachten bei einem Pressetermin die Stelle, an der das Mithräum und das Kalksteinrelief des Cautes gefunden wurden (Foto links). Fotos: Presseamt/em; Thomas Zühmer

Lichtgottes. Beide trugen Fackeln und symbolisierten Sonnenaufgang und -untergang.

„Das sind spannende Funde, die das Grabungsteam hier entdeckt hat. Sie zeigen einmal mehr, dass das antike Erbe in Trier in Deutschland seinesgleichen sucht. Dieses Erbe interessiert hunderttausende Menschen, die genau deswegen nach Trier kommen. Mehr als 200.000 Besucherinnen und Besucher schauten sich allein die vergangene Landesausstellung ‚Der Untergang des Römischen Reiches‘ in unseren Museen an“, sagte OB Wolfram Leibe. Weiter betonte er, man berge archäologische Kostbarkeiten

der Vergangenheit und Sorge gleichzeitig mit dem Bau einer modernen Feuerwache für die Sicherheit der Zukunft. Nach den archäologischen Grabungen soll Mitte 2024 mit dem Bau der neuen Hauptfeuerwache samt Rettungswache und Integrierter Leitstelle begonnen werden, die bis Mitte 2027 fertig sein sollen.

Im Römischen Reich war der geheimnisvolle Mithraskult besonders unter Legionären weit verbreitet. Die Kulträume, sogenannte Mithräen, waren in der Regel unterirdisch angelegt – so auch im aktuellen Fall in Trier. Die Kultgemeinschaft des Gottes versammelte sich auf gemauerten Bänken vor

einem Kultrelief des Gottes, das die Stiertötung durch Mithras darstellte. Bisher wurde in Trier nur ein weiteres Mithräum entdeckt – wenige Meter von der jetzigen Stelle entfernt im Tempelbezirk des Altbachtals. Seit Ende des 19. Jahrhundert befand sich an der Grabungsstelle die Blaudruckfabrik Schaab. Die Ausgrabungen der GDKE laufen in enger Abstimmung mit der Stadt Trier und der gegenwärtig vor Ort tätigen Abbruchfirma. Wichtige logistische Unterstützung erfährt die Landesarchäologie auch durch die Feuerwehr der Stadt. Angelegt sind die Grabungsarbeiten auf insgesamt 20 Monate. **red**

Die Ärmel hochgekrepelt

Dreyer und Leibe besuchen von der Flut betroffene Ehranger Firmen

Im Juli 2021 überflutete die Kyll nicht nur die Keller und Erdgeschosse von mehreren hundert Wohnhäusern in Ehrang: Auch Unternehmen standen plötzlich vor dem Nichts. Als der Fluss über die Ufer trat, wurde der Rewe-Markt von Wladimir Pojanow als eines der ersten Gebäude von den Wassermassen erfasst. Weitgehend zerstört wurde auch die erst einen Monat zuvor im selben Gebäude eröffnete Filiale der Firma Kylltal-Reisen.

Knapp zwei Jahre später ist von den Flutschäden nichts mehr zu sehen. Es herrscht reger Kundenbetrieb, als Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Wolfram Leibe sich in der vergangenen Woche vor Ort über die Situation informieren. Der Lebensmittelmarkt konnte nach fünf Monaten wieder er-

öffnet werden, auch weil die gut 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab dem ersten Tag nach der Katastrophe mit angepackt haben. Wladimir Pojanow betonte: „Alle haben super mitgezogen, niemand hat gekündigt. Auch Rewe hat uns nicht im Stich gelassen.“ Das Reisebüro hat die Doppelkrise Flut und Corona inzwischen ebenfalls überwunden. „Im Moment sind wir richtig gut im Geschäft“, berichtete Geschäftsführer Thomas Müller. Pojanow und Müller hoben die insgesamt große Solidarität in Ehrang hervor.

Dreyer und Leibe zeigten sich beeindruckt von der Tatkraft der Unternehmer. „Sie haben die Ärmel hochgekrepelt, sind hier geblieben und konnten durchstarten: Das verdient

höchsten Respekt und Anerkennung“, sagte die Ministerpräsidentin. OB Leibe stimmte zu: „Es ist bewundernswert, was hier passiert ist. Der Markt ist noch schöner geworden als vorher. Die Ehranger haben sich nach der Flut gegenseitig geholfen, das zeichnet diesen Stadtteil aus.“

Erste Station des Besuchs war die Comes Maschinen- und Apparatebau GmbH in der Seiferstraße, wo Dreyer und Leibe von Matthias Prinz und Elisabeth Comes begrüßt wurden. Das Familienunternehmen in der dritten Generation trug ebenfalls Flutschäden davon, profitierte aber von seiner guten Vernetzung mit heimischen Handwerkern und konnte nach fünf Wochen die Produktion wieder starten. **kig**



Neu sortiert. Beim Ortstermin im Lebensmittelmarkt mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer (r.) und OB Wolfram Leibe (2. v. l.) berichten Geschäftsführer Wladimir Pojanow (l.) und Thomas Müller (Kylltal Reisen, 2. v. r.) über ihre Erfahrungen während und nach der Flutkatastrophe. Foto: PA/kig

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Müllproblem – Faxen dicke



Den Unmut von Brigitte Biertz, die in der Initiative für das Karl-Marx-Viertel ehrenamtlich tätig ist, über illegale Müllentsorgungen (Artikel im Volksfreund vom 25. März) kann ich nachvollziehen. Dieses Problem besteht mittlerweile in der gesamten Stadt und vor allem in den Stadtteilen.

Auch müssen immer wieder die Zuständigkeiten geklärt werden, ob die A.R.T. oder die Stadtverwaltung die Entsorgung übernimmt. Das dauert im Auge des Betrachters zu lange, bis hier Abhilfe geschaffen wird. Die oftmals sehr guten Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern (mehr Mülleimer/Körbe aufstellen, mehrmalige Reinigungen etc.) werden aus Kostengründen nicht ausgeführt. Entsetzt kann man auch über die Müllentsorgung an Wegen und Straßen sein. Es werden achtlos Flaschen, Dosen, Plastikmüll und die Reste von den bekannten Marken „Mäcces und King“ entlang der Straßensei-

ten geworfen. Das Problem muss an der Wurzel angepackt werden: Jeder muss sensibilisiert werden, damit die Verhaltensweisen geändert werden. Denn nur so können wir verhindern, dass Trier „verkommt“ – so eine von zahlreichen Rückmeldungen aus der Vergangenheit.

Jährliche „Dreck-Weg-Tage“ in den Stadtteilen, die auf Antrag der damaligen UBM (jetzt UBT) entstanden sind, sind zwar ein Baustein zur Problemlösung, werden aber nie ein Allheilmittel sein. Bereits nach deren Start haben wir uns für mehr Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit in unserer Stadt eingesetzt.

Wir werden auch weiterhin nicht müde, um dem Thema Müllkriminalität anzunehmen. Jeder von uns kann sein tägliches Tun überdenken und mithelfen, die Natur und das Klima zu schützen, damit wir „uns sauerem Trier“ einen Schritt näherkommen.

Christiane Probst,
stellvertretende UBT-Fraktionsvorsitzende

Mehr Mut wagen



Als Robin Williams in dem Film „Der Club der toten Dichter“ auf dem Lehrerpult stehend dazu aufforderte, die Perspektive zu wechseln, Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, lud das nicht wenige Menschen zur Selbstreflexion ein. Doch auch im ständigen Bemühen, eine Sicht von außen auf die wichtigen Sachverhalte zu haben, sind manche Objekte zu groß, zu alltäglich, zu bekannt um sie angemessen zu würdigen.



Einen solchen Moment hatte ich die Tage in Brüssel. Mit einer kleinen Delegation begleiteten wir unseren Oberbürgermeister, auf Einladung der Umweltministerin, in die kleine aber brechende gefüllte rheinland-pfälzische Landesvertretung. Es gab recht gute Vorträge

zur Energiewende. Als dann jedoch die Energiewendestrategie der Stadtwerke Trier vorgestellt wurde, zückten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abgeordneten, der europäischen Ressorts, der anderen Landesvertretungen ihre Stifte und notierten eifrig. Auch in den anschließenden Gesprächen war die Resonanz auf das Trierer Modell, das Ökologie und Ökonomie unter dem Einsatz von künstlicher Intelligenz nach vorne bringt, riesig.

Der Hauptgrund, warum das Trierer Modell so wegweisend ist, liegt an der klugen und mutigen Geschäftspolitik der Stadtwerke. Ein weiterer Grund liegt aber in der Geschlossenheit (fast) aller Fraktionen, neben den Herausforderungen der Energiewende, auch die Perspektive der Chancen zu betrachten. Jetzt gilt es, diesen Mut auch für die weiteren Herausforderungen der Klimakrise beizubehalten.

Thorsten Kretzer,
Sprecher für Energie und Wohnen

Verkehrspolitik mit Pragmatismus



Während seiner Ende April endenden Amtszeit ist es unserem Baudezernenten Andreas Ludwig gelungen, die Verkehrssituation in Trier zu verbessern: Ehrang hat seine Ortsumgehung bekommen, die Kyllbrücke wurde erneuert. Für die Lösung von jahrzehntelang aufgeschobenen Problemen im Trierer Norden und Süden – die Verkehrsbelastung in Alt-Kürenz und die immer noch als einspurige Behelfsbrücke genutzte Aulbrücke – hat er Konzepte entwickelt.

In den letzten Jahren waren seine Schwerpunkte das Radfahren und der Trierer Westen. Das Radwegenetz wurde massiv ausgebaut, die Infrastruktur entscheidend verbessert. Ob es die erhöhte Attraktivität der Radwege mit Beleuchtung nach Olewig sowie entlang der Mosel oder die Ausweisung der Innenstadtroute ist: Durch die gute Kooperation in der AG Radfahren gelang es, den Anteil des Radverkehrs an

der gesamten Verkehrsleistung in Trier nahezu zu verdoppeln. Auch mit der ersten Fahrradstraße, der Umweltspur in der Christophstraße, der neu gebauten Fahrradstation am Bahnhof und den vielen neuen Fahrradbügeln hat sich durch den bekennenden Radfahrer Andreas Ludwig die Radfahrersituation erheblich verbessert. Die großen Projekte Stadtumbau und Soziale Stadt im Westen sind weitere Meilensteine seiner Verkehrspolitik. Er hat einen Sinn für pragmatische Lösungen und lebt Überzeugungen, die jedoch niemals von Ideologie angetrieben werden. Der Stadtbesucher dürfe auch in Zukunft mit dem Auto kommen und dem Anwohner müsse auch weiterhin ein Stellplatz in seinem Quartier zur Verfügung stehen – wobei man jedoch niemals das Ziel einer Nullmission aus den Augen verlieren dürfe.

Danke, lieber Andreas, Dein Einsatz hat sich gelohnt, Dein Werk ist Teil von Trier geworden.
CDU-Stadtratsfraktion

„eXhaus bleibt“ erhebt Klage



Am 28. September 2022 erklärte die Mehrheit des Stadtrats das Bürgerbegehren auf Empfehlung des Stadtvorstandes für „unzulässig“. Nun wurde die bereits angekündigte Klage beim Verwaltungsgericht Trier eingereicht. Auf der Grundlage des vom Bündnis in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens zweifelt das von uns unterstützte Bündnis die Rechtmäßigkeit des Stadtratsbeschlusses an. Danach ist der Bürgerbegehrensantrag zulässig und begründet.

Die 6821 Bürger:innen, die das Bürgerbegehren (4824 gültige Stimmen und rund 2000 „ungültige“ Soli-Unterschriften unter anderem aus den Kreisen/deutschlandweit/Ausland) unterschrieben hatten, haben ebenso wie die offiziellen Vertretungsberechtigten des Bündnisses „eXhaus bleibt“ einen Anspruch, über die Ablehnung des Antrags offiziell informiert zu werden. Das ist immer noch nicht geschehen. Deshalb ist der erste Klagepunkt: Der Oberbürger-

meister wird verpflichtet, die ablehnende Entscheidung des Stadtrates vom 28. September 2022 öffentlich bekannt zu machen. Weiterhin wird die Stadt Trier verpflichtet, dem Antrag des Aktionsbündnisses auf Zulassung des Bürgerbegehrens zuzustimmen und einen Bürgerentscheid zu ermöglichen.

Das Bürgerbegehren wird damit begründet, dass das Exzellenzhaus als wichtiger kultureller und sozialer Treffpunkt für Trier-Nord und für die gesamte Stadt diene und der Wegfall des Gebäudes eine Lücke in der Jugend- und Kulturarbeit hinterlassen habe. Das eXhaus sei ein Traditionsobjekt, das auf 50 Jahre gute Arbeit verweisen könne und dem Nutzungszweck wieder zugeführt werden müsse. Wir kämpfen mit dem Bündnis weiter, bis wir das eXhaus für Jugendarbeit/-kultur wieder haben.

#eXhausBleibt #eXhausKlagt

Theresa Görgen, Linksfraktion

Ab nach draußen



Viele von uns sehnen sich nach einem richtigen Frühling. Endlich wieder die Nase Richtung Sonne strecken, die Wärme auf der Haut spüren, buntes Treiben und blühende Blumen erleben. Sie wird kommen, die ersehnte Außensaison. Und damit wir diese genießen können, ist es von zentraler Bedeutung, die Voraussetzungen für eine lebendige einladende Innenstadt zu schaffen. Deshalb haben wir auf Initiative der SPD im Stadtrat einstimmig beschlossen, die erweiterte Nutzung von Außenflächen im Gastgewerbe zu verlängern. Das ist wichtig für die durch Corona stark gebeutelte, Gastronomie, aber auch für uns Bürgerinnen und Bürger, die durch eine vielfältige Gastroszene von der Mosel über den Palastgarten bis auf die schönen Plätze in der Trierer Fußgängerzone hinein ihre Stadt genießen möchten.

Neben der Stärkung der Gastronomie und anderer Gewerbetreibender gehört jedoch

auch die Stärkung der Aufenthaltsqualität insgesamt zu einer Steigerung der Lebensqualität. Gleich mehrere Bundes- und Landesförderprogramme geben uns aktuell die Möglichkeit, Prozesse der Transformation und Klimaanpassung in unserer Stadt zu gestalten. Wir als SPD-Fraktion gestalten diese Prozesse aktiv mit.

Wir brauchen mehr Grün, mehr Schatten, mehr Wasser in unserer Innenstadt, Plätze, die zum Ausruhen und Verweilen einladen und die Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Generationen zusammenbringen, sowie eine bunte Stadtgesellschaft, die Gewerbe, Kultur, Tourismus und Wohnen clever miteinander kombiniert.

Isabell Juchem,
wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Weitere Elektrobuse für die SWT



Fast 50 Jahre nach Einstellung des Trierer O-Busnetzes 1971 ist seit einiger Zeit der erste E-Bus der SWT wieder im Regelbetrieb auf Triers Straßen unterwegs und hat sich dabei auf unterschiedlichen Linien bewährt. Daher



ist die Entscheidung der SWT, schrittweise die Hälfte der Busflotte auf Elektromobilität umzustellen, folgerichtig. Neben dem Umweltaspekt spricht auch die geringere Geräuschemission, gerade in den Abend-/Nachtstunden für diese Antriebsart, da dadurch die Lärmbelastung für die Anwohner reduziert wird.

Ermöglicht wird dieser Ausbau der E-Busflotte bis 2030 durch einen Zuschuss des Bundesverkehrsministeriums in Höhe von 10,8 Millionen Euro. Unser Dank gilt daher neben den SWT auch dem Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing.

Joachim Gilles, FDP Stadtratsfraktion

Fakten statt Fake News



Nachdem uns in der Rathauszeitung vom 28. März eine unwissenschaftliche Interpretation der Kriminalitätsstatistik vorgeworfen wurde, möchten wir gerne noch einmal zur Versachlichung des Themas beitragen. Die Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage unseres Fraktionsvorsitzenden (dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/5977-18.pdf) macht anhand der polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) für die Stadt Trier im Jahr 2021 deutlich, dass Zuwanderer in zahlreichen Deliktbereichen stark überrepräsentiert sind. So waren 15,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung Zuwanderer. Bei Messerangriffen waren es 18,8, bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung im öffentlichen Raum 19,1 Prozent, bei Diebstahl sogar 28,5 Prozent. Über alle Straftaten hinweg betrug der Anteil der Zuwanderer 14,4 Prozent.

Als „Zuwanderer“ gelten Asylbewerber, Asylberechtigte, abgelehnte Asylanten, Kontingentflüchtlinge sowie geduldete oder illegal in Deutschland lebende Personen. Berücksichtigt werden ausschließlich aufgeklärte Fälle, Dunkelziffern bleiben außen vor. Zudem wird jeder Tatverdächtige nur einmal gezählt, auch wenn er mehrere Straftaten begangen hat.

Da der Bevölkerungsanteil der Zuwanderer in Trier im Jahr 2021 lediglich bei 3,9 Prozent lag, dokumentiert die PKS eine starke, bis zum Fünffachen reichende Überrepräsentanz dieser Gruppe gerade bei jenen Delikten, die für die Sicherheit der Trierer Bürger besonders relevant sind. Unsere in der Stadtratssitzung am 7. März getroffene Feststellung, die illegale Massenzuwanderung seit 2015 sei eine der Ursachen für die gestiegene Kriminalität auch in Trier, war also nicht unwissenschaftlich, sondern ganz einfach die Wahrheit.

AfD-Fraktion

Tageseltern: AfD-Antrag abgelehnt

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat einen Antrag der AfD abgelehnt, der vorsah, bei der Landesregierung eine finanzielle Förderung der Kindertagespflege analog der Förderung der Kindertagesstätten einzufordern. Fraktionsvorsitzender Michael Frisch erläuterte, dass die Betreuung der Kinder durch Tagesmütter oder -väter für viele Familien eine gute Alternative zur Kita darstelle. Während sich das Land jedoch an den Personalkosten der Kitas beteilige, sei dies bei der Kindertagespflege nicht der Fall. Hierin sieht Frisch eine Ungleichbehandlung, die zu Mehrkosten für die Kommunen führe: 2022 habe die Stadt für die Betreuung von 310 Kindern knapp zwei Millionen Euro gezahlt. „Das Land muss die Kindertagespflege finanziell unterstützen“, lautete seine Forderung, der sich jedoch der Rest des Rates nicht anschloss. Wolf Buchmann (Grüne) sagte, die Kindertagespflege sei ein wichtiger Bestandteil der Betreuung, eine Sonderbehandlung brauche sie jedoch nicht. Priorität müsse sein, Plätze zu schaffen, bei denen Kinder gemeinsam mit Gleichaltrigen in Kitas seien.

Abschaffung der Ausbaubeiträge



In den Vorlagen zu Ausbaubeitragsatzungen Verkehrsanlagen der Stadt Trier ist Folgendes ausgeführt: „Das Land Rheinland-Pfalz hat durch Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) vom 5. Mai 2020 die grundsätzliche flächendeckende Einführung des wiederkehrenden Ausbaubeitrages beschlossen. Durch diese Gesetzesänderung werden die Gemeinden zur Umstellung des Erhebungssystems verpflichtet.“ Für die Bürger wird dadurch nichts besser, denn sie werden weiter zur Kasse gebeten. Das Geld wird ihnen nur unter einer anderen Bezeichnung aus der Tasche genommen. Darüber hinaus handelt es sich um eine eklatante Ungleichbehandlung der Hauseigentümer in den verschiedenen Bundesländern und insbesondere um eine Benachteiligung der Hauseigentümer, denn die Straße vor dem Haus wird nicht nur von den Hauseigentümern befahren, sondern potenziell von allen Fahrzeughaltern. Wenn diese also zur Miete wohnen, sind sie nicht von den Beiträgen betroffen, können aber weiter alle Straßen befahren. Der Hauseigentümer ist der Dumme, denn er muss diese Beiträge zahlen und kann diese Kosten nicht auf die Nebenkosten umlegen.

Ich muss daher erneut darauf hinweisen, dass in vielen anderen Bundesländern keine Ausbaubeiträge mehr erhoben werden und somit eine Ungleichbehandlung der Anlieger innerhalb der Bundesrepublik erfolgt. Da es sich bei dieser Abgabe um eine zusätzliche Steuer handelt, muss die Rechtmäßigkeit dieser Ungleichbehandlung dringend überprüft werden, insbesondere, da hier erhebliche parteipolitische Interessen eine Rolle spielen. Diese Ausbaubeiträge müssen dringend abgeschafft werden.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Ende des Porta-Kreisels in Sicht

Rat beauftragt detaillierte Verkehrs- und Gestaltungsplanungen für Umfeld des römischen Stadttors

Die Porta Nigra ist zweifellos das Aushängeschild schlechthin der Stadt Trier. Stadtplanerisch wurden das Weltkulturerbe und sein Umfeld dennoch lange Zeit vernachlässigt. Jetzt hat der Stadtrat einstimmig einen Grundsatzbeschluss gefasst, um den Verkehr neu zu regeln und das Erscheinungsbild aufzuwerten.

Von Ralph Kießling

Seit 2011, 2008 oder gar schon seit dem Jahr 2000? So richtig einig war man sich im Stadtrat nicht, wie lange die konkrete Planung für die Umgestaltung des Porta Nigra-Umfelds jetzt schon auf sich warten lässt. OB Wolfram Leibe brachte diesen Überbietungswettbewerb auf einen Nenner, dem sich wahrscheinlich alle Ratsmitglieder anschließen konnten: „Endlich ist diese Vorlage möglich geworden.“

Zum einen geht es um die Verlegung der Bushaltestellen an den Simeonstiftplatz, zum anderen um die Umsetzung der Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs „Umfeld Porta Nigra“ aus dem Jahr 2010. Zum Thema Busverkehr liegt jetzt eine Machbarkeitsstudie vor, die bestätigt, dass am Simeonstiftplatz ausreichend Platz vorhanden ist, um den ÖPNV in beiden Fahrtrichtungen abzuwickeln. Bisher fahren nur die Busse in Richtung Süden über diesen Platz. Nach Trier-Nord und zum Hauptbahnhof fahren sie über das Margaretengässchen und die Simeonstraße und damit direkt an der Porta vorbei.

Erste Kostenschätzung

Ziel ist, diesen „Kreisverkehr“ rund um die Porta zu beenden und den Vorplatz des römischen Stadttors in die Fußgängerzone zu integrieren. Um die neue Busführung zu realisieren, muss auch der Knotenpunkt Engelsstraße/Nordallee umgestaltet wer-



Weltkulturstau. Der dichte Busverkehr und der vielfach ausgebeesserte Bodenbelag beeinträchtigen aktuell das Erscheinungsbild des Platzes vor der Porta Nigra. Foto: Presseamt/igk

den. Davon soll auch der Radverkehr mit einer besseren Anbindung nach Trier-Nord profitieren. Mit dem jetzigen Beschluss hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, eine detaillierte Planung mit Kostenberechnung auszuarbeiten, auf deren Grundlage dann der Baubeschluss erfolgen soll. Eine erste Kostenschätzung liegt jedoch bereits vor und beläuft sich auf rund vier Millionen Euro.

Die Herausnahme des Verkehrs ist Voraussetzung für die Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse von 2010. Es ging darum, die Porta Nigra neu in Szene zu setzen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Jetzt sollen die vier Preisträger des Wettbewerbs beauftragt werden, ihre damaligen Entwürfe zu aktualisieren

und ein Angebot für eine Konkretisierung bis hin zur Ausführungsplanung abzugeben. Dabei müssen insbesondere die Planungen für die Gedenkstätte zur Amokfahrt und eine öffentliche Toilette in der Christophstraße sowie der Einbau von Hochsicherheitspollern im Rahmen des Urbanen Sicherheitskonzepts berücksichtigt werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf der Barrierefreiheit liegen.

Debatte im Stadtrat

„Es gibt jetzt die Hoffnung, dass es bei der Aufwertung des Platzes vor unserem Weltkulturerbe mit Verve vorangeht“, kommentierte Thomas Albrecht (CDU) den Grundsatzbeschluss. Für den Busverkehr zeichne

sich eine „intelligente Lösung“ ab, die sichere Überquerung der Nordallee für den Radverkehr sei gewährleistet.

Ole Seidel (B'90/Grüne) plädierte dafür, sich nicht auf die Hervorhebung des Monuments Porta Nigra zu beschränken: „Der Platz muss deutlich grüner werden und soll auch im Sommer ein attraktiver Treffpunkt sein.“

Rainer Lehnart (SPD) freute sich, dass jetzt „endlich die Schublade geöffnet“ und die Umgestaltung ins Auge gefasst wird. Die Verlegung der Haltestellen sei eine „komplizierte Kiste“. Die SWT-Verkehrsbetriebe müssten daher frühzeitig in die Planung einbezogen werden, betonte Lehnart.

Aus dem Stadtrat

Gut dreieinhalb Stunden dauerte die Sitzung des Stadtrats am vergangenen Mittwochabend, die von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Zu Beginn verabschiedete der OB Baudezernent Andreas Ludwig, der zum 1. Mai sein Amt an Dr. Thilo Becker abgibt. Leibe wünschte dem Beigeordneten, der zwischendurch auch als Schul- und Sportdezernent amtierte, zum Abschied einen „richtig gelungenen Unruhestand“. Das große Projekt seiner Amtszeit sei der Stadtbau Trier-West gewesen, wobei es sich als richtige Entscheidung erwiesen habe, die verschiedenen Förderprogramme unter Ludwigs Leitung zusammenzuführen.

Gemeinsam sei es gelungen, im Baudezernat neue Stellen zu schaffen und viele Fördertöpfe für wichtige Investitionen zu erschließen. „Das Problem war eher, dass mehr Geld zur Verfügung stand, als gebaut und umgesetzt werden konnte“, so Leibe.

„Trier ist eine schöne attraktive, lebens- und lebenswerte Stadt und ich hoffe, ich konnte in den letzten acht Jahren dazu beitragen, sie nach vorne zu bringen“, sagte Ludwig und bedankte sich bei den Stadtratsmitgliedern für die Zusammenarbeit. „Wir haben uns über viele Themen auch kontrovers auseinandergesetzt, aber das muss so sein, sonst kommt nichts Gutes dabei raus.“



Abschied. Zum Ende seiner Amtszeit gab es für Andreas Ludwig (l.) neben der Ruhestandsurkunde auch Blumen von Wolfram Leibe. Foto: PA/em

Bedarf für betreutes Wohnen wird ermittelt

Notlage von Menschen mit Behinderung anerkannt

Wer in Trier oder anderen Städten eine Wohnung sucht, ist aktuell mit einem angespannten Markt konfrontiert – das gilt umso mehr für Menschen, die aufgrund einer psychischen oder physischen Beeinträchtigung auf besonderen Wohnraum mit Betreuung angewiesen sind. Entsprechend mehrten sich in den letzten Jahren Fälle, in denen Eltern keinen geeigneten Wohnraum für ihre erwachsenen beeinträchtigten Kinder fanden.

„Eltern werden alleingelassen“

In der Ratssitzung schilderte Gerd Dahm vom Beirat für Menschen mit Behinderung die Not der Betroffenen: „Die Eltern werden allein gelassen, es gibt nicht einmal die Möglichkeit einer kurzzeitigen Entlastung.“ Dabei könne auch der Beirat nicht weiterhelfen: „Für uns ist es äußerst unbefriedigend, den Eltern nur mit einem Achselzucken begegnen zu können und darauf zu verweisen, dass wir keine Wohnungen vermitteln und dass wir ihnen prophezeien können: Sie werden so schnell in Trier keinen Platz für ihr Kind finden“, so Behindertenbeauftragter Dahm. In seinem Antrag fordert der Beirat daher, die Stadtverwaltung solle zentrale Akteure an einen Runden Tisch bringen und systematisch den Bedarf an Wohnraum mit einer Betreuung ermitteln.

Die Stadtratsmitglieder waren sich einig, dass eine Bedarfsermittlung der erste notwendige Schritt sei, um Betroffenen zu helfen. So erklärte Wolf Buchmann (90/Die Grünen): „Es ist nicht leicht, das Problem zu lösen, aber wenn man den Bedarf nicht kennt, hat man nicht mal den Anfang gemacht, sich auf den Problemlösungspfad zu begeben.“

Im Namen der CDU-Fraktion forderte Udo Köhler, Ziel müsse die Schaffung von Wohnraum sein, „der nicht am Rande oder außerhalb, sondern inmitten unserer Gesellschaft liegt.“ Theresia Görgen (Die Linke) befand: „Jeder Mensch braucht ein Zuhause an dem Ort, an dem er leben will, in der Wohnform, für die er sich entscheidet und die ihm mit Unterstützung ermöglicht werden kann.“ Der Antrag sei „nicht mehr und nicht weniger als ein Aufschrei“, so Görgen.

Auch das Land hat das Problem erkannt und plant aktuell die Einsetzung von Arbeitskreisen, die mit eben dieser Bedarfsermittlung in den einzelnen Kommunen beauftragt werden sollen. Wegen der besonderen Dringlichkeit beschloss der Stadtrat jedoch einstimmig, dass die Stadt Trier hier vorzeitig selbst aktiv werden soll. OB Wolfram Leibe betonte: „Das ist eine mehr als sinnvolle Vorbereitung auf die spätere, dann formal vorgesehene Beteiligung der Kommunen.“ heb

Hilfe bei digitalen Angeboten

Viele Menschen zweifeln regelmäßig beim Ausfüllen von Online-Formularen. Die Fraktion Die Linke brachte daher einen Antrag in den Stadtrat ein, städtische Online-Leistungen niedrighschwelliger anzubieten. Hierzu sollte die Stadtverwaltung sowohl mögliche Barrieren identifizieren als auch Lösungen durch digitale Assistenztechnologien vorlegen. Die CDU unterstützte dieses Anliegen, während SPD und UBT auf die städtische Digitalkommission verwiesen, die dieses Thema bereits in Angriff genommen habe. Nachdem auch der Vorsitzende der Digitalkommission, FDP-Fraktionschef Tobias Schneider, anbot, das Thema in diesem Gremium weiterhin intensiv zu besprechen, zog die Linke den Antrag zurück. bau

Vom Jugendamt zur Frauenbeauftragten

Der Stadtrat hat sich 2021 zur Umsetzung der Istanbul-Konvention verpflichtet – einem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und im häuslichen Umfeld. Bislang war das Thema beim städtischen Jugendamt angesiedelt. In seiner jüngsten Sitzung hat das Gremium nun die Ansiedlung bei der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter beschlossen. Insbesondere die langjährigen Erfahrungen und bestehende Netzwerkstrukturen bei der Frauenbeauftragten würden als hilfreich und zielführend angesehen, um die Konvention umzusetzen, heißt es in der Vorlage. gut

Wechsel im Zweckverband

Andreas Etteldorf (UBT) wird anstelle von Professor Dieter Hades künftig der Verbandsversammlung des Zweckverbands der Sparkasse Trier angehören. Das hat der Stadtrat beschlossen. Dem Gremium gehören 27 Mitglieder an. red

Tierheim-Hunde künftig steuerfrei

Stadtrat schafft Voraussetzungen für mehr Vermittlungen

Einen Welpen aufzunehmen und von klein an auf sich zu prägen, ist oft einfacher, als einen Hund mit Vorgesichte aus einem Tierheim zu holen. Doch auch diese Tiere brauchen dringend ein gutes und beständiges Zuhause. Um zu würdigen, dass Menschen sich dieser Tiere annehmen, erhebt die Stadt Trier nach einstimmigem Beschluss des Stadtrats vorerst keine Steuer mehr auf Hunde, die aus dem Tierheim in Zewen vermittelt werden.

Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP, die den Antrag im Stadtrat einbrachten, begründen

die Maßnahme damit, dass eine erhöhte Vermittlungsrate nicht nur das Tierleid, sondern auch die Belastungen für das Trierer Tierheim reduzieren würde. So argumentierte Tobias Schneider (FDP): „Wenn man sich klarmacht, wie hoch die Kosten für die Versorgung eines Hundes – auch im Tierheim – sind, dann dürfte klar sein, dass der Erlass der Hundesteuer der deutlich bessere Deal ist, als Hunde dort im Tierheim zu belassen.“ Jörg Reifenberg (CDU) berichtete: „In Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern des Tierheims und bei Ortsbesuchen konnten wir uns ein

Bild von der angespannten Situation machen. Das Tierheim platzt sprichwörtlich aus allen Nähten.“

Die Perspektive des Tierschutzes stand für Hans-Alwin Schmitz (UBT) im Fokus: „Wenn wir durch diese Maßnahme erreichen, dass mehr Tiere vermittelt werden, ist das für mich als Tierschützer – und das kommt mir hier ein wenig zu kurz – vor allem ein unschätzbare Wert für jedes Tier, das in einer Familie untergebracht wird!“

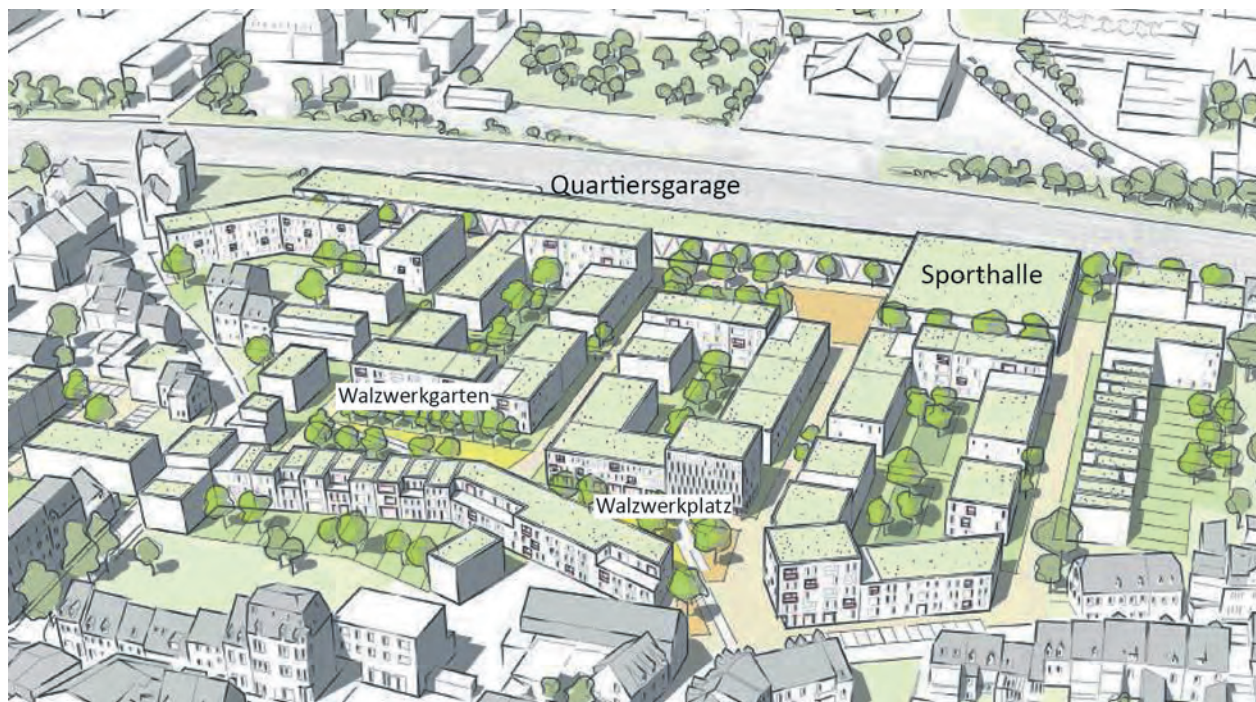
Auch OB Wolfram Leibe warb noch einmal für das Tierheim und wies darauf hin, dass es dort neben Hunden auch sehr viele Kleintiere, vor allem viele Katzen gebe: „Wir haben jetzt ein Signal gesetzt, aber die größte Unterstützung für unser Tierheim ist es, auch andere Tiere aufzunehmen. Das entlastet und gibt den Tieren auch eine Perspektive.“

Sobald die abgeänderte Satzung nach der Veröffentlichung in Kraft tritt, soll sie rückwirkend zum 1. Januar 2023 und vorerst bis 31. Dezember 2027 gelten. Im Sommer 2027 soll dann auf der Grundlage eines Berichts über die Erfahrungen mit der Steuerbefreiung für Tierheimhunde über eine Fortsetzung dieser Regelung beraten werden. heb

■ Nähere Informationen über Tiere in der Vermittlung und Möglichkeiten, das Tierheim Trier zu unterstützen: www.tierschutztrier.de



Engpässe. Zahlreiche Hunde und andere Haustiere warten im Tierheim Trier darauf, an fürsorgliche Hände vermittelt zu werden. Archivfoto: Presseamt



Neu-Kürenz. Die Skizze zeigt die geplante Anordnung und Höhe der Gebäude auf dem früheren Walzwerkgelände mit der Quartiersgarage als Lärmschutzriegel zur Bahnlinie. Abbildung: Büro Mess

Der Mix macht's

Auf dem Ex-Walzwerk-Areal in Kürenz soll kein reines Wohngebiet entstehen

Geht es nach dem jetzt im Stadtrat behandelten Bebauungsplan, dann könnte sich das Gelände des früheren Walzwerks in Kürenz zu einem zentrumsnahen Stadtviertel mit Vorbildcharakter entwickeln. Ein Mix verschiedener Nutzungen soll dazu beitragen, dass es keine reine Schlafstadt wird.

Von Ralph Kießling

Nachdem die Immobiliengesellschaft Triwo das 4,1 Hektar große Areal erworben hatte, wurden die wichtigsten Planungsziele im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erarbeitet. Auf dieser Basis wurden fünf Planungsbüros beauftragt, ein städtebauliches Konzept aufzustellen. In diesem kleinen Wettbewerb setzte sich 2020 der Entwurf des Büros Mess aus Kaiserslautern durch und war Grundlage für den Bebauungsplan. Dieser wird nun

nach einstimmigem Beschluss des Stadtrats öffentlich ausgelegt.

Eine wichtige Rolle spielt natürlich der Wohnungsbau: Rund 450 Einheiten sind vorgesehen, zumeist in dreibis viergeschossigen Mehrfamilienhäusern und mindestens zu einem Viertel sozial gefördert. Aber auch 25 Reihenhäuser, die hier als „Town House“ bezeichnet werden, sind vorgesehen. Indem zwei Teilflächen gesondert als „urbane Gebiete“ ausgewiesen werden, schafft man den rechtlichen Rahmen für die Ansiedlung von Dienstleistungs-, Gastro- und Handwerksbetrieben. Kleine Wiesen, Gärten und Höfe lockern das Quartier auf.

Sportbetontes Jugendzentrum

Das Ex-Walzwerk wird über die Brühl- und die Nellstraße erschlossen, die beide zu Einbahnstraßen werden sol-

len. Um den Fahrzeugverkehr im Gebiet möglichst stark zu reduzieren, entsteht eine Quartiersgarage mit drei Ebenen, die als langgezogener Riegel in unmittelbarer Nähe zur Bahnlinie auch eine wichtige Funktion für den Lärmschutz erfüllt. Auch an die Jugendlichen und ihre Freizeitaktivitäten ist gedacht: Der Bau eines sportbetonten Jugendzentrums, das unter anderem als neues Domizil für das aktuell in Trier-West angesiedelte Skaterprojekt des Palais e.V. im Gespräch ist, ist fester Bestandteil des städtebaulichen Konzepts. Die Baukosten will die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung übernehmen.

Im Ortsbeirat Kürenz gab es, so Ortsvorsteher Ole Seidel, „volle Zustimmung“ für die Planung. „Deshalb freue ich mich, dass das Projekt jetzt in die finale Phase geht und hoffe, dass wir noch in diesem Jahr Baurecht bekommen.“ **Bekanntmachung Seite 8**

Anhörung zur Stellplatzsatzung

Entspricht die 1996 eingeführte Stellplatzablösesatzung in Trier noch dem aktuellen Bedarf? Welche Aspekte sollten in einer neuen Stellplatzsatzung berücksichtigt werden? Zu diesen Fragen will der Stadtrat demnächst eine Expertenanhörung veranstalten. Die Grünen hatten das Thema bereits 2019 in den Stadtrat eingebracht. Die damals beauftragte Prüfung seitens der Verwaltung kam bisher jedoch zu keinem Ergebnis. Für den geforderten Nachweis von Pkw-Stellplätzen müssen bei neuen Mehrfamilienhäusern häufig kostspielige Tiefgaragen gebaut werden. Demgegenüber sei im Zeichen der Verkehrswende ein Umstieg vieler Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt auf das Fahrrad oder den ÖPNV zu erwarten, heißt es im Grünen-Antrag von 2019. Welche Fachleute zu der geplanten Anhörung eingeladen werden, soll im Bau-Dezernatsausschuss beraten werden. kig

Straße nach Eitelsbach gesperrt

Aufgrund von Bauarbeiten zur Renaturierung des Eitelsbachs ist die Verbindung zwischen den Ortsteilen Eitelsbach und Ruwer über die Straße Auf Schwarzfeld bis voraussichtlich Mitte Juni gesperrt. Die Vollsperrung befindet sich kurz vor dem Ortseingang Eitelsbach auf Höhe des Bachdurchlasses, der saniert wird. Der Fahrzeugverkehr zwischen Ruwer und Eitelsbach wird über den Fischweg (L 145) und die Hauptstraße in Mertesdorf umgeleitet. Fußgängerinnen und Fußgänger können die Baustelle passieren.

Die Stadtbusse der Linien 30 und 86 werden in Richtung Eitelsbach ab Ruwer Bahnhof über den Fischweg zur Abzweigung nach Mertesdorf auf die gewohnte Strecke geleitet. Die Rückfahrt nach Trier erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Während der Umleitung werden die Haltestellen Paulinsgarten, Auf Mohrbüsch und Eitelsbach Mitte aufgehoben. red

Heiligkreuz: Ganztagsoption für Grundschule in Sicht

Angebot soll schnellstmöglich starten

Der Stadtrat unterstützt den Wunsch der Grundschule Heiligkreuz, im Sommer 2024 eine Ganztagsbeschulung in Angebotsform zu starten. Den Antrag der Verwaltung unterstützten die Ampel sowie einige Vertreter von CDU, Linken und UBT. Der Stadtrat beauftragte das Hochbauamt, die nötigen zusätzlichen Räume zu planen. Kann der Wunschtermin nicht gehalten werden, folgt der Start nach einer Absprache mit der Schulaufsicht ADD, über die Bürgermeisterin Elvira Garbes informierte, ein Jahr später. Der Termin hängt vor allem davon ab, wie schnell die noch vom Hort genutzten Räume zur Verfügung stehen.

Die Ampel-Sprecher Johannes Wiegel (Grüne), Carola Siemon (SPD) und Joachim Gilles (FDP) verwiesen unter anderem auf den ab 2026 geltenden Anspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder der Klassen 1 bis 4. Damit soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert und ein Beitrag zur Bildungsförderung geleistet werden. Weil die zusätzlichen Bildungsangebote die Chancengleichheit verbessern, sei das auch ein Fortschritt für die Inklusion. Das bestehende breite Angebot an Betreuungsformen für Grundschulkinder solle fortgeführt werden. Die Ganztagsgrundschule ist in der Regel an vier Tagen zwischen 8 und 16 Uhr geöffnet.

In Heiligkreuz gibt es derzeit ein betreutes Angebot sowie einen Hort. Wegen der steigenden Nachfrage zeichnet sich ab, dass die Kapazitäten von 80 beziehungsweise 51 Plätzen ausgeschöpft sind. Daher müssen Anfragen von Familien abgelehnt werden. Das Amt für Schulen und Sport rechnet mit einem weiteren Anstieg, der 2025/26 mit 243 Kindern den Höhepunkt erreicht. Die Grundschule bleibe dauerhaft dreizügig.

Nach der Debatte scheiterten zwei Änderungsanträge: Die Linken und „Die Fraktion“ hatten gefordert, bei dem Prüf- und Planungsauftrag die betreuende Grundschule und den Hort gemeinsam am jetzigen Standort zu berücksichtigen. CDU und UBT hatten sich dafür eingesetzt, das generell positiv zu bewertende Ganztagsangebot erst nach August 2024 starten zu lassen. Für Jutta Albrecht (CDU) ist die Zeit zu knapp: Seit dem Start des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz 2013 habe sich gezeigt, dass Kommunen und Kitas mit der komplexen Umsetzung überfordert seien. Für Carola Siemon (SPD) ist der Änderungsantrag eine unzulässige Vermischung mit der Debatte um den Hort. Bei den Abstimmungen über die Änderungsanträge gab es auch Ja-Stimmen von weiteren Fraktionen, die nicht der Ampel angehören. pe



In der aktuellen Kolumne beschäftigt sich Michael Sohn, Beauftragter des Oberbürgermeisters für Umwelt und Mobilität, mit der Diskussion innerhalb der EU über die Sanierung von Gebäuden, durch die Energie und Treibhausgase eingespart werden sollen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Landesvertretung Rheinland-Pfalz und des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums in Brüssel (siehe Artikel unten) war auch ein willkommener Anlass, um den aktuellen Stand bei einzelnen Themen des European Green Deals zu diskutieren. Dabei handelt es sich um eine Reihe politischer Initiativen der Europäischen Union, um bis 2050 der weltweit erste klimaneutrale Kontinent zu werden. Der Green Deal betrifft sämtliche Wirtschaftszweige, beispielsweise Verkehr, Energie, Landwirtschaft und auch Industrie. Ein weiterer, gewichtiger Baustein des europäischen Klimaschutzes sind die Gebäude.

Kürzlich einigte sich das Europäische Parlament auf eine Verhandlungsposition für die neue EU-Gebäuderichtlinie, wie Dr. Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, im Rahmen der Diskussionen berichtete. Nach Angaben der Europäischen Kommission ist der Gebäudebestand in Europa für 40 Prozent des Energieausstoßes und 36 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Zugleich liegen die Sanierungsraten in Europa deutlich unter dem notwendigen Maß, um die EU-Klimaziele zu erreichen. Die gemeinsame Position des Europäischen Parlaments bildet einen bedeutenden Schritt in Richtung einer EU-Gesetzgebung. Allerdings benötigt es zum erfolgreichen Abschluss des Prozesses eine politische Einigung zwischen den beteiligten EU-Organen Parlament, Kommission und Ministerrat. Dort sind die Regierungen der 27 Mitgliedsstaaten vertreten.

Beim Kurs in Richtung langfristige Klimaneutralität besteht noch Konsens, beim Weg dorthin gehen die Sichtweisen auseinander: Das Parlament spricht sich dafür aus, dass bis 2033 alle Gebäude eine zumindest mittlere Energieeffizienzklasse vorweisen müssen. Damit sollen insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner der aktuell am wenigsten sanierten Gebäude künftig vor horrenden Energierechnungen geschützt werden. Dazu muss zunächst massiv investiert werden. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau rechnet mit Kosten in Höhe von 254 Milliarden Euro für die privaten Haushalte in Deutschland bis 2045. Dem Ministerrat scheinen diese Vorschläge zu weitgehend. Nun geht es in den sogenannten „Trilog“, die Verhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Ministerrat. Ein Kompromiss ist für Mitte 2023 zu erwarten. Anschließend müssen die EU-Beschlüsse von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden, wo sie dann ihre Wirkung auf alle Europäerinnen und Europäer entfalten.

Weitere Informationen
E-Mail: michael.sohn@trier.de
Telefon: 0651/718-1011

Von der Planung in die Umsetzung

EGP startet mit der Erschließung des Burgunderviertels, wo ein innovatives Wohngebiet entsteht

Das Burgunderviertel galt lange Zeit als Stiefkind der Stadtentwicklung auf dem Petrisberg: So wurde die leerstehende Siedlung der ehemaligen französischen Kaserne Belvedere zu einer Art Geisterstadt. 2017 erwarb dann der Projektentwickler EGP den größten Teil des 9,4 Hektar großen Areals, auf dem sie ein innovatives Wohngebiet schaffen möchte. Auf dem Weg dorthin gab es nun einen entscheidenden Schritt.

Von Björn Gutheil

Die EGP lud vergangene Woche zum obligatorischen Spatenstich auf das Areal ein – dem Startschuss für den ersten Bauabschnitt mit insgesamt 1,9 Kilometern Kanalneubau, gut 13 Kilometern Versorgungsleitungen und der Einrichtung von Baustraßen. Die EGP investiert hierfür rund 5,7 Millionen Euro und rechnet mit einer Bauzeit von gut einem Jahr. Dass es nach einer langen Planungsphase nun endlich losgeht, freut neben EGP-Geschäftsführer David Becker und seinem Team auch den Ortsbeirat Kürenz samt Ortsvorsteher Ole Seidel sowie Baudezernent Andreas Ludwig. Er dankte der EGP für die jahrelange Vorbereitung und das große Engagement, mit dem sie das Projekt verfolgt habe. Ludwig erinnerte auch an die Hürden, die es etwa beim Kauf vom Bund zu überwinden galt. Nun ist er sich sicher: „Die Planerinnen und Planer haben ein tolles Konzept entwickelt. Es wird ein herrliches Viertel werden.“

Auf dem 5,4 Hektar großen Areal entstehen in den nächsten Jahren rund 330 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, mindestens 33 Prozent werden als geförderter Wohnraum realisiert. Hinzu kommen rund 60 Wohneinheiten in Reihen-, Doppel-



Baufläche. Baudezernent Andreas Ludwig und der Kürenzer Ortsvorsteher Ole Seidel (von rechts) freuen sich mit EGP-Geschäftsführer David Becker (links) und weiteren Beteiligten über den Start der Erschließung des Burgunderviertels in Neu-Kürenz.
Foto: Presseamt/gut

und Microhaus-Typologien sowie 50 Einheiten in alternativen Formen, etwa betreutes Wohnen. Geplant sind zudem naturnahe Grünanlagen, wie etwa der „Burgunderbogen“, Spielmöglichkeiten, Quartiersgärten, Gemeinschaftshöfe und die Mobilitätszentrale „Mox“, in der neben dem Parken der Autos verschiedene Mobilitätsangebote von Carsharing bis hin zu Leih-Lastenräder gebündelt werden sollen.

Ole Seidel, Ortsvorsteher von Kürenz, lobte das innovative Konzept. Er

sieht vor allem in den kurzen Wegen einen Vorteil – Uni und Einkaufsmöglichkeiten sind in direkter Nähe. Seidel machte auch auf ein weiteres Projekt in Kürenz aufmerksam, das gerade anläuft: Auf dem Gelände des ehemaligen Walzwerks soll ebenfalls ein vielfältiges Quartier entstehen (siehe Artikel Seite 4).

EGP-Chef David Becker freut sich angesichts gestiegener Baukosten und Zinsen und der angespannten Wirtschaftslage umso mehr, dass das Projekt nun Realität werde. Er ist

überzeugt: „So wie die Menschen hier leben werden, wird zukunftsweisend sein.“ Das lässt sich die EGP einiges kosten: In der Vorbereitung hat sie bis heute bereits über 7,3 Millionen Euro in Grundstück, Planung, Rückbau und Naturschutz investiert. Insgesamt plant die Gesellschaft, rund 22 Millionen Euro für die Entwicklung der Fläche auszugeben. Mit dem Start der Erschließung werden die Voraussetzungen geschaffen, damit noch in diesem Jahr der Bau der ersten Wohnprojekte beginnen kann.

Gemeinsam zur Klimaneutralität

OB Wolfram Leibe und Ministerin Katrin Eder bei Veranstaltung zum European Green Deal in Brüssel

Die rheinland-pfälzische Energie- und Klimaschutzministerin Katrin Eder und OB Wolfram Leibe sind in Brüssel mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission sowie Kommunalpolitikerinnen und -politikern zusammengetroffen, um sich über die Chancen und Herausforderungen des europäischen Green Deals auszutauschen. Bei einer zentralen Podiumsdiskussion stand der Transformationsprozess im Vordergrund, mit dem sich die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Staatenverbund entwickeln soll. Mit auf dem Podium saßen neben Ministerin Eder und OB Leibe auch Dr. Katarina Barley, MdEP und Vizepräsidentin des EU-Parlaments, sowie Dr. Olivia Gippner, Generaldirektion Klimapolitik der EU-Kommission.

Existenzfrage

„Die Bekämpfung der Klimakrise ist längst zur Existenzfrage geworden und damit zur zentralen Herausforderung unserer Zeit. Die Wetterextreme mit Dürreperioden, Starkregenereignissen und Tornados in den vergangenen Jahren haben gezeigt: Es geht um den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Rheinland-Pfalz will den Kraftakt der Klimaneutralität bereits in einem Korridor zwischen 2035 und 2040 schaffen“, erklärte Klimaschutzministerin Katrin Eder.

Dabei betonte sie die Schlüsselrolle der Kommunen: „Die Realisierung nachhaltiger Projekte sowie die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger entscheidet sich maßgeblich auf kommunaler Ebene. Daher hat die Landesregierung ihre Unterstützung für den Klimaschutz in den Kommunen mit einer Reihe großer Maßnahmenpakete forciert: Viele rheinland-pfälzische Kommunen, ihre Spitzenverbände und die Landesregierung setzen mit dem Kommunalen Klimapakt gemeinsam ein Zeichen für mehr Klimaschutz und zur Bewältigung der Klimawandelfolgen. Zugleich nimmt die Landesregierung mit dem neuen Kommunalen Investi-

tionsprogramm für Klimaschutz und Innovation (KIPKI) insgesamt 250 Millionen Euro in die Hand, um notwendige Investitionen auf kommunaler Ebene zu unterstützen.“

Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, hob ebenfalls die Bedeutung der kommunalen Ebene hervor: „Der European Green Deal bietet eine historische Chance für eine nachhaltige Zukunft – auch auf kommunaler Ebene. Denn vor Ort wissen die Menschen am besten über lokale Gegebenheiten Bescheid. Sie können konkrete Maßnahmen am besten vorantreiben. So können wir direkt vor Ort mit europäischer Hilfe unsere Umwelt schüt-

zen und zugleich wirtschaftlichen Aufschwung fördern.“

Stadtwerke haben wichtige Rolle

OB Wolfram Leibe betonte: „Wenn es um den Wechsel zu einer nachhaltigen Energieversorgung geht, dann geht das nicht ohne Städte und Kommunen. Wir sind in unmittelbarem Kontakt zu den Menschen vor Ort und durch sinnvolle Maßnahmen schaffen wir die nötige Akzeptanz für nachhaltige Energieversorgung bei unseren Bürgerinnen und Bürgern. Dabei können wir in Trier glücklicherweise auf unsere Stadtwerke zählen, die ausgewiesene Experten in Sachen nachhaltige Energie sind und dank denen wir in Trier bei der klimaneutralen Versorgung vorne mit dabei sind. Dass die Stadtwerke auf grünen Strom aus der Region setzen, kommt übrigens auch den Kundinnen und Kunden zu Gute, die in der Krise besser dastehen, als andere.“

Im Zentrum der Veranstaltung in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz stand die Frage, welche Rolle der Green Deal für Kommunen spielt und wie er dort umgesetzt wird. „Das Zeitfenster für die Klima-, Energie- und Mobilitätswende schließt sich. Die neuesten Erkenntnisse des Weltklimarates IPCC zeigen, dass die bei der Erderwärmung angestrebte maximale Grenze von 1,5 Grad bereits in wenigen Jahren überschritten werden könnte. Notwendig ist daher ein kraftvolleres und noch entschiedeneres Handeln“, so Eder. red



Fokussiert. Zum Austausch in Brüssel traf sich OB Wolfram Leibe mit Dr. Katarina Barley (Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, links), Dr. Olivia Gippner (Mitarbeiterin EU-Kommission, Mitte) und Katrin Eder (Energie- und Klimaschutzministerin Rheinland-Pfalz, 2. v. r.). Foto: Michael Sohn/Stadt Trier

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 19. April:**
Kürenz, Güterstraße.
- **Donnerstag, 20. April:**
Kürenz, Domänenstraße.
- **Freitag, 21. April:**
Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
- **Samstag, 22. April:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Spitzmühle.
- **Montag, 24. April:**
Trier-Süd, Matthiasstraße.
- **Dienstag, 25. April:**
Euren, Herrmannstraße. red

Siegel für attraktive Unternehmen

Für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sorgen, die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern, Qualifizierungsmöglichkeiten bieten – und so Fachkräfte gewinnen und langfristig binden: Unternehmen und Organisationen in der Region, die diese Voraussetzungen erfüllen, können Teil des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ werden. Alle zwei Jahre werden in diesem Rahmen die herausragenden Best-Practice-Beispiele mit dem Siegel „Mein Top Job Trier“ ausgezeichnet. Am 20. April, 16 bis 18 Uhr, verleiht OB Wolfram Leibe 15 Firmen und Organisationen dieses Siegel im Park Plaza Hotel am Nikolaus-Koch-Platz. Alexander Fisch, kommissarischer Amtsleiter der Wirtschaftsförderung, ist stolz auf die Erfolge: „Gemeinsam im Netzwerk gehen wir den Fachkräftemangel an und bewegen etwas in und für Trier.“ red

Geistliches Herz der Stadt

Sanierte Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf am Ostermontag wieder eingeweiht

Nach mehrjähriger Bauzeit ist am Ostermontag die Kirche St. Gangolf mit einem Festgottesdienst wieder eingeweiht worden. Neben Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche und Politik waren auch die Handwerkskammer und die Innungen vertreten – Gangolf ist traditionell die Kirche der Handwerker und der Bürgerschaft. Sie trägt nach der Neugestaltung jetzt auch offiziell den Titel „Markt- und Bürgerkirche“.

Von Ernst Mettlach

Im Rahmen des Gottesdienstes weihte der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann den neuen Altar der umfassend renovierten Kirche. „Das geistliche Herz unserer Stadt schlägt wieder“, beschrieb Pfarrer Dr. Markus Nicolay die Rolle Gangolfs. Auch wegen der großen Tradition als Kirche der Bürgerschaft habe man sich zu der aufwändigen Sanierung entschlossen. Bischof Ackermann beschrieb die Rolle der Bürgerkirche im Gegensatz zum nahe gelegenen Dom: „Dom und Liebfrauen wurden auf kaiserlichem Grund gebaut. Aber Gangolf steht auf dem Boden der Zivilgesellschaft, sie ist die Kirche der Stadt Trier und ihrer Bürger.“

Gangolf in Konkurrenz zum Dom

Auf das nicht immer konfliktfreie Verhältnis zwischen der Domkirche und der Stadtgesellschaft wies auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe hin. So habe nach der von der Trierer Bürgerin Adelheid von Besselich finanzierten Aufstockung des Turms von Gan-



Herzstück der Kirche. Bischof Dr. Stephan Ackermann weiht den neu gestalteten Altar der umfassend renovierten Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf. Künftig werden dort wieder Gottesdienste gefeiert. Aber auch weltliche Veranstaltungen, wie das „Forum Bürgerkirche“, sollen dort regelmäßig stattfinden. Foto: Presseamt/em

golf der damalige Erzbischof einen der Türme des Doms ebenfalls erhöhen lassen, damit dieser wieder die Bürgerkirche überragte. „Ich versichere Ihnen, dass die Stadt Trier nicht vorhat, eine weitere Aufstockung des Gangolfturms zu finanzieren“, sagte Leibe scherzhaft mit Blick auf dieses Kuriosum. Triers Oberbürgermeister erinnerte auch daran, dass auf dem Turm der Kirche jahrhundertlang ein Türmer wohnte. Bis zum Jahr 1905 hielt er Ausschau nach Feuern und Gefahr an und alarmierte bei Bedarf

mit dem „Zündel“ die Bürgerschaft. „Hier war sozusagen die allererste Leitstelle Triers“, so Leibe.

Seit Juli 2020 war das zur Innenstadtpfarrei Liebfrauen gehörende Gotteshaus runderneuert worden. Unsachgemäße Arbeiten in den 70er Jahren hatten zu Bauschäden geführt. Deswegen wurde nun die Bodenplatte entfernt und der Boden tiefergelegt. Ebenso entspricht jetzt die neue Farbgebung der Gestaltung aus dem 15. Jahrhundert. Ebenfalls erneuert wurden die Heizung, die Bänke, der

Altar, die Fenster und die Dacheindeckung. Auffällig: Das bekannte, monumentale Gemälde von August Gustav Lasinsky aus dem 19. Jahrhundert an der Chorwand wurde gereinigt und strahlt wieder in neuem, alten Glanz.

■ Nach dem Gottesdienst wurde das **Buch**: „St. Gangolf in Trier – Geschichte wird fortgeschrieben“ erstmals vorgestellt. Es ist für 19,90 Euro erhältlich im Buchhandel oder im Pfarramt Liebfrauen, Liebfrauenstraße 2.



Ein großes Kulturfest für Alle

Eröffnung des Kultursommers Rheinland-Pfalz und Fringe-Theaterfestival vom 12. bis 14. Mai

Lust auf einen Kunstspaziergang? Gleich drei Ausstellungen laden dazu ein, in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur entdeckt zu werden. Los geht es am Domfreihof – in der Galerie Palais Walderdorff ist derzeit die **Ausstellung „Im Moment – Lichtbilder“** mit Werken von Michael Schuster zu sehen. Der Berliner Künstler kreist in seiner Arbeit um die Themen Konservierung und Erinnerung – und kombiniert dabei Momentaufnahmen mit getrocknetem und gepresstem Laub als besonders fragilem Material zu neuen Licht- und Schattenbildern.

Weiter geht es zur Tufa: In der **Ausstellung „Fresh Heads“** – zu sehen bis 7. Mai – werden aktuelle Positionen von Teilnehmenden des Projektstudiums an der Europäischen Kunstakademie gezeigt, die in den vergangenen zwölf Monaten in intensivem Austausch entstanden sind. Die Europäische Kunstakademie am Moselufer bildet gleichzeitig mit ihrer Kunsthalle den Abschluss unseres künstlerischen Streifzugs: Noch bis 23. April kann hier die **Ausstellung „Das große Metzeln“** besichtigt werden, die in vielfältigen Formen künstlerische Darstellungen von Tierkörpern, Schlachtungen und Fleischeslust beleuchtet.

Auch abseits der Bildenden Künste lädt die Kulturwoche zum Entdecken, Flanieren und Verweilen ein: Am Wochenende veranstaltet die Kulturkarawane das **„Melodica Akustik Festival“** im Frankenturm – ein internationales Treffen für Fans verträumter Folk- und Singer-Songwriter-Musik. Außerdem ist am Sonntag der Welttag des Buches: Passend dazu lädt der Kulturgraben zur **Kinder- und Jugendlesung** für alle ab zehn Jahren mit der Autorin Franziska Wonnebauer ins Kulturspektrum ein.

Wem nach Tanz zumute ist, darf sich auf den **vierteiligen Tanzabend „Die vier Elemente“** freuen, der am 25. April im Großen Haus aufgeführt wird. Ballettdirektor Roberto Scafati führt damit seine bewährte Spielplangestaltung fort, die eigene künstlerische Arbeitsweise mit den choreografischen Handschriften von ausgesuchten Kolleginnen und Kollegen zu kombinieren und seinem Ensemble und dem Publikum so eine Vielfalt aus dem zeitgenössischen Tanzschaffen nahezubringen.

Auf eine Zeitreise begeben können sich Interessierte jetzt wieder mittwochs, freitags und samstags jeweils um 18 Uhr: Seit einigen Wochen wird die **TTM-Erlebnisleitung „Gladiator Valerius“** im Amphitheater wieder angeboten. Schockiert wie beeindruckt tauchen die Gäste in dieser spannenden Führung in eine Parallelwelt aus einer längst vergangenen Epoche ein.

Zu einem besonderen **Rundgang** aus Sicht eines Diebes lädt Kunsthistorikerin Alexandra Orth am Sonntag nachmittag ins Stadtmuseum ein. Unter dem Titel **„Dinge, die es zu klauen lohnt“**, präsentiert sie Exponate, die aufgrund ihres Wertes besondere Faszination auf Langfinger ausüben. Sie erklärt, auf welchen Grundlagen Kunstwerke taxiert werden, und wie Museen ihre Schätze schützen. red

Die Details stehen fest, die Vorfreude ist groß: In rund vier Wochen, vom 12. bis 14. Mai, wird in Trier gefeiert. Bei der Pressekonferenz am Montag im Kurfürstlichen Palais lag das Programmheft frisch gedruckt vor – und es sind sogar zwei Programme in einem: Die Kultursommer-Eröffnung rund um den Palastgarten trifft auf das Fringe-Festival auf dem Kornmarkt.

Den offiziellen Startschuss zum rheinland-pfälzischen Kultursommer 2023 werden Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Kulturministerin Katharina Binz und OB Wolfram Leibe am Samstag, 13. Mai, geben. Das Publikum kann sich bereits ab Freitag über internationale und regionale Künstlerinnen und Künstler, französischen Genuss im Queergarten, Performances auf dem Kornmarkt und vieles mehr freuen.

„Das passt alles wunderbar zusammen“, so Kulturstaatssekretär Professor Jürgen Hardeck, der zur Programmvorstellung aus Mainz angereist war: „Der Kultursommer 2023 unter dem Motto ‚Kompass Europa: westwärts‘ blickt auf unsere Nachbarländer von Frankreich bis Irland. Trier liegt mitten in der Großregion, für die Rheinland-Pfalz aktuell die Ratspräsidentschaft innehat. Die Stadt versteht es, ihre historischen Stätten immer wieder mit junger, zeitgemäßer Kultur zu füllen – damit ist sie der ideale Ort für die Kultursommereröffnung. Und das Fringe-Theaterfestival des Theaters Trier hat seinen Ursprung in Schottland – ebenfalls eines der Kultursommer-Mottoländer.“

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich über viele weitere Partner: „Ob der Schmitz-Z e.V. oder das Moselmusikfestival, die Europäische Kunstakademie, der Bach-Chor, das Stadtmuseum Simeonstift oder andere Akteure: Alle sind dabei. Der Kultursommer ist nicht einfach etwas, was geschieht. Er ist etwas, zu dessen Teil man werden kann – auch als Besucherin oder Besucher mit vielen



Schwebend. Die spektakuläre Hand-auf-Hand-Akrobatikshow des finnischen Zirkusduos „Kate & Pasi“ ist beim diesjährigen Fringe-Theaterfestival zu sehen. Foto: Ray Palacios

Partizipationsmöglichkeiten.“ Durch die Kombination mit dem Fringe-Festival würden viele tolle Dinge zusammenkommen. An diesem Wochenende zeige man, wie bunt und vielfältig die Kultur in Trier ist, erläuterte Nöhl voller Vorfreude.

Kultur zum Genießen und Mitmachen erwartet Groß und Klein bei der Kultursommer-Eröffnung rund um die Basilika und im Palastgarten. Leiterin Teneka Beckers und Hanna Landwehr (TTM) stellten das vielfältige Programm vor: Straßentheater und Artistik, Musik verschiedener Stilrichtungen, Ausstellungen, eine klimaneutrale Fahrraddisco und vieles mehr. Fast alles findet kostenlos und draußen statt. Blickfang auf der Schmuckwiese vor der Rokoko-Kulisse des Kurfürstlichen Palais wird eine sieben Meter hohe Stahlspirale der französischen Künstlerin Chloé Moglia sein. Fünf Artistinnen zeigen hier in den Abendstunden zeitgenössischen Zirkus in

berührenden Bildern. Neben an der Liegewiese sind Tanz und Artistik von Künstlerinnen und Künstlern aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland zu erleben und die Kulturkarawane zeigt ihre Entdeckungen auf der Suche nach der künstlerisch-kreativen Seele Westeuropas auf dem Flying Grass Carpet. Die Musikbühnen sind auf dem Martin-Luther-Platz und im Queergarten zu finden.

Zweite Auflage des Fringe-Festivals

Mit der zweiten Auflage des Fringe-Theaterfestivals wird der Kornmarkt im Herzen der Stadt zur Bühne – wie Projektleiter Paul Hess vom Theater erläuterte. Ein besonderes Angebot sind die „Kunstfrühstücke“ am Sonntagvormittag: Das Publikum kann das mitgebrachte Frühstück in gemütlichen Betten genießen und dabei Musik, Akrobatik und Tanz erleben. Am ganzen Wochenende ist die Einteilung in Sparten

und Genres aufgehoben; Tanz, Musik, Clownerie, Artistik gehen ineinander über. Preisgekröntes Tanztheater der „Elelei Company“ oder des „El Cuco Projekts“, Musik und Comedy ohne Worte, Zirkus-Theater der Belgisch-Deutschen Truppe „Common Ground“ sowie Performances im öffentlichen Raum treffen auf heiße Rhythmen, Mitmach-Aktionen und ein motorloses Karussell. Ein vielfältiges Angebot, das sich vor allem auch an Familien richtet, wie Hess mit Verweis auf die Zeiten von vor- bis nachmittags erläuterte.

Geachtet wird auch auf Nachhaltigkeit: vom gemeinsamen Programmheft über ein Upcycling-Atelier bis zur Fringe-Festivaltasche, die am öffentlichen Wasserspender Verwendung finden kann. red

Die Broschüre mit allen Informationen liegt an vielen Stellen aus. Online ist das Programm unter www.kultursommer-trier.de zu finden.

Ein Skandal braut sich zusammen

Uraufführung des Schauspiels „Kardinalfehler“ im Theater am 22. April

THEATER TRIER Das Schauspiel „Kardinalfehler“ von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs feiert am Samstag, 22. April, 19.30 Uhr, seine Uraufführung im Großen Haus des Theaters. Als strahlendes Vorbild sehen sich die katholischen Würdenträger eines kleinen deutschen Bistums. Sauber, mit wenig Kirchenaustritten und absolut skandalfrei. Dazu präsentiert sich der ehrgeizige Bischof als energischer Aufklärer und Saubermann, der alle dunklen Schatten der Vergangenheit entschieden be-

kämpft. Kein Wunder, dass er deshalb vom Vatikan mit dem größten Ereignis in der 700-jährigen Geschichte des Bistums belohnt werden soll: Zum Ende seiner Deutschlandreise wird der Papst das Bistum besuchen, die bekannteste Reliquie der Diözese segnen und eine Nacht im bischöflichen Palast verbringen.

Doch während der Vorbereitungen auf den Besuch des Heiligen Vaters braut sich unter der scheinbar perfekten Oberfläche ein Skandal zusammen, der wie ein Tsunami nicht nur den Bischof, sondern auch das Bistum

mitzureißen droht. Ab dann gilt für die führenden Personen nur noch eins: Der Skandal muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Der führende britische Theaterautor Alistair Beaton („Feelgood“, „Facking for Future“) und der deutsche Satiriker Dietmar Jacobs („Extrawurst“) schließen sich am Theater Trier für eine scharfe und satirische Komödie über die katholische Kirche zusammen und haben ein Stück geschaffen, das nicht nur unterhält, sondern gewiss auch ein Stück weit provoziert. red



Fromm. In dem Stück „Kardinalfehler“ sind unter anderem Michael Hiller (links) als Bischof Konrad Glöckner und Michael Ophelders als Generalvikar Helmut Koch zu sehen. Foto: Theater Trier

Musikpreis verliehen

QUATTROPOLE Oleksii Rybak aus Saarbrücken wurde für seine aktuelle Komposition „Etu-des Spaces“ mit dem Quattropole-Musikpreis 2023 ausgezeichnet. Der Saarbrücker Künstler konnte bei der dritten Ausgabe die Jury überzeugen und den mit 10.000 Euro dotierten Preis gewinnen. Das Finalkonzert mit anschließender Preisverleihung fand im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks in Saarbrücken statt. Neben Rybak führten auch die anderen Finalistinnen und Finalisten Olivia Artner (Saarbrücken), Nik Bohnenberger (Luxemburg) und Gilles Sornette (Metz) ihre eingereichten Stücke vor einem Publikum von über 100 Menschen auf – darunter Kulturdezernent Markus Nöhl.

Die dritte Ausgabe des Quattropole-Musikpreises ist das Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen den Kulturämtern der Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier sowie der Quattropole-Geschäftsstelle. Von Trierer Seite war Jochem Hochstenbach, Generalmusikdirektor des Theaters, in die Vorbereitungen der Verleihung eingebunden. Die Jury bei diesem Preis bestand aus acht Musikexpertinnen und -experten. Thomas Rath vom „Opening“-Festival vertrat hier die Stadt Trier. red

Vorpremieren

Erstmals findet am Donnerstag, 20., und Freitag, 21. April, jeweils 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters eine **Preview** zur Uraufführung von „Kardinalfehler“ statt. Interessierte haben damit die Möglichkeit, sich das Stück schon vor der Premiere anzuschauen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich mit dem Autorenduo und dem Regisseur der Produktion, Intendant Manfred Langner, auszutauschen.

Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse (0651/718-1818).

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 11. bis 15. April wurden beim Trierer Standesamt 31 Geburten, davon neun aus Trier, 13 Eheschließungen und 46 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Einladung zum Sonntagscafé

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- „Grundgedanken“ mit Franz-Josef Euteneuer in der Reihe Kultur-Karusell, Mittwoch, 19. April, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Farb-, Typ- und Stilberatung, Donnerstag, 20. April, 14 Uhr, Seniorenbüro.
- Sonntagscafé im Haus Franziskus, 23. April, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Kultur-Karusell, Musik-Erlebnisse mit Ed Stevens Voices, Mittwoch, 26. April, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Schnupperkurs Chinesisch, Donnerstag, 27. April, 10 Uhr, Seniorenbüro.
- Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Freiflächen am Römerbrückenkopf

Die Gestaltung der Freianlagen am Römerbrückenkopf sowie die integrierte Rad- und Schienenpersonennahverkehrsachse Region Trier sind zwei Themen im letzten Baudezernatsausschuss unter der Leitung von Beigeordnetem Andreas Ludwig am Donnerstag, 20. April, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es um das Konzept zum Ausbau von Fahrradabstellanlagen. Ab 1. Mai übernimmt Dr. Thilo Becker das Amt des Dezernenten für Planen, Bauen und Gestalten von Ludwig. red

Feuerwehr zu Gast im Seniorenbeirat

In der öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirats am Mittwoch, 19. April, 10 Uhr, Großer Rathausaal am Augustinerhof, stellt unter anderem die Berufsfeuerwehr ihr Konzept zur Krisenvorsorge vor. Zudem geht es um die Weiterentwicklung der Arbeit des Seniorenbeirats. red

Migrationsbeirat tagt am 19. April

In der nächsten Sitzung des Trierer Beirats für Migration und Integration am Mittwoch, 19. April, 19 Uhr, Rathausaal, stehen neben einer Einwohnerfragestunde mehrere Anträge der im Gremium vertretenen Gruppen. Sie befassen sich unter anderem mit der Lage geflüchteter Jugendlicher aus der Ukraine (UdM), mit statistischen Daten zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Trier (DIL) und der Beteiligung am Weltbürgerfrühstück am 19. August (Linke). Zudem ist eine Vorstellungsrunde der Beiratsmitglieder geplant. red

Platzumbenennung im Ortsbeirat

Die Erarbeitung eines Vorschlags zur Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld. Die Sitzung beginnt am Dienstag, 25. April, 19 Uhr, Raum A 4 im Kommunalen Studieninstitut, Hermesstraße. red

Standesamt zu

Wegen einer Schulung ist das städtische Standesamt am Mittwoch, 19. April, geschlossen. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier
Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27.01.2022 (GVBl. S. 21), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 12. April 2023 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier erlassen:

§ 1
§ 20 der Hauptsatzung wird wie folgt neu gefasst:
Aufwandsentschädigung für Feuerwehrangehörige und für Leitende Notärztinnen und Notärzte

- Die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sowie die Leitenden Notärztinnen und Notärzte erhalten zur Abgeltung der notwendigen baren Auslagen und der sonstigen persönlichen Aufwendungen eine Aufwandsentschädigung nach Maßgabe der jeweils gültigen Feuerwehr-Entschädigungsverordnung (FeuerwEntschV) und der nachfolgenden Absätze 2 bis 6.
- Die Aufwandsentschädigung nach Absatz 3 wird in Form eines monatlichen Pauschbetrages gewährt. Daneben werden die in § 5 FeuerwEntschV genannten Aufwendungen besonders erstattet.
- Die monatliche Aufwandsentschädigung beträgt:
 - für die Wehrführerin / den Wehrführer: 74 % des Höchstbetrages nach § 10 Abs. 2 FeuerwEntschV
 - für die Jugendfeuerwehrwartin / den Jugendfeuerwehrwart: der Betrag nach § 11 Abs. 4 FeuerwEntschV
 - für die Stadtjugendfeuerwehrwartin / den Stadtjugendfeuerwehrwart: der Mindestbetrag und der Zuschlag nach § 11 Abs. 3 FeuerwEntschV
 - für die Stadtfeuerwehroberin / den Stadtfeuerwehrobermann: 88 % des Höchstbetrages nach § 9 FeuerwEntschV
 - für die Leiterin / den Leiter der Rettungshundestaffel: 74 % des Höchstbetrages nach § 10 Abs. 2 FeuerwEntschV
- Für die Heranziehung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen zu Einsätzen, bei denen aufgrund des § 36 Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG) Kostenersatz geleistet worden ist, wird eine Aufwandsentschädigung gewährt. Diese beträgt je Stunde 57 % des nach § 11 Abs. 1 FeuerwEntschV für Kreisausbilder festgelegten Betrages.
- Für die Heranziehung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen zu Brandsicherheitswachen wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe des nach § 11 Abs. 1 FeuerwEntschV für Kreisausbilder festgelegten Betrages je Stunde gewährt.
- Die Leitenden Notärztinnen und Notärzte erhalten pro Stunde Bereithaltung eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 90 % des Höchstsatzes nach § 12 Abs. 1 S.2 Var. 2 FeuerwEntschV.

§ 2
Die Satzung tritt rückwirkend zum 01.03.2023 in Kraft.
Trier, den 13.04.2023 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder 2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



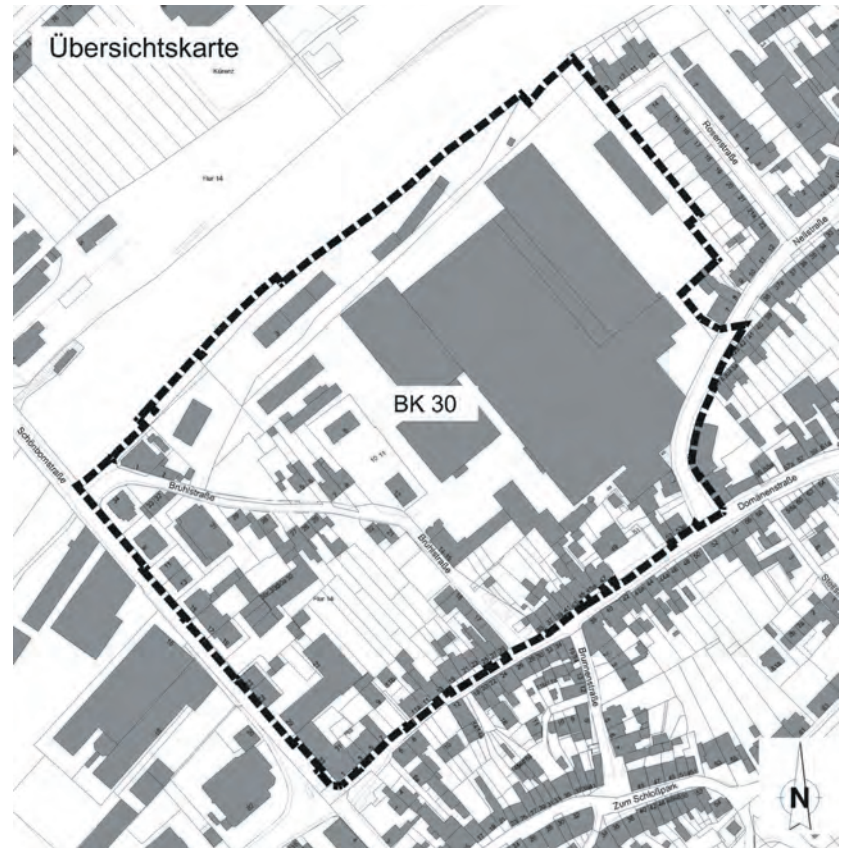
Bebauungsplan BK 34 „Avelertal Ost“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB
Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.04.2023 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BK 34 „Avelertal Ost“ gefasst hat.

Ziel der Planung ist es, eine geordnete und nachhaltige Weiterentwicklung der bestehenden Siedlungsstruktur im Avelertal bei gleichzeitigem Erhalt des ursprünglichen Siedlungscharakters in prägender Ortsrandlage zu ermöglichen. Hierfür soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ mit Bauaufstellsetzungen und Vorgaben zum zulässigen Nutzungsmaß durch den Bebauungsplan vorgegeben werden.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 26.04.2023 bis einschließlich 26.05.2023 nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
Von einer Umweltpflichtprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Stellungnahmen können während der o.a. Frist abgegeben werden.
Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 26.04.2023 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 13.04.2023
Der Oberbürgermeister
i.V. Ralf Britten, Beigeordneter



Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.04.2023 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BK 30 „Walzwerk Kürenz“ gemäß § 3 Abs. 2 (BauGB) gefasst hat.

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Entwicklung eines urbanen Quartiers mit einer Nutzungsmischung aus Wohnungsbau, Dienstleistung, Handwerk, Kultur, Sport und Gastronomie auf den Flächen des ehemaligen Walzwerkes in Alt-Kürenz. Darüber hinaus sollen für die angrenzenden Bestandsbereiche entlang der Brühlstraße, der Schönbornstraße und der Domänenstraße künftig eine maßvolle städtebauliche Entwicklung ermöglicht und gleichzeitig die bestehenden Strukturen geschützt werden.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 26.04.2023 bis einschließlich 26.05.2023 nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-1619) während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 26.04.2023 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar und liegen ebenfalls öffentlich aus:

- Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Biotope und biologische Vielfalt, Boden und Fläche, Wasser, Klima/Luft, Orts- und Landschaftsbild und Erholung, Kultur- und Sachgüter, Mensch/menschliche Gesundheit, Nutzung erneuerbarer Energien, Auswirkungen durch Abfälle, Wechselwirkungen zwischen den Belangen, Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung, Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen, Aussagen zu planungsrelevanten fachgesetzlichen Vorgaben und planungsrelevanten Fachplänen (wie Landschaftsplan, Stadtklimaanalyse), Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring (Umweltbericht und Begründung zum Bebauungsplan BK 30, Stand Februar/März 2023)
- Schalltechnische Untersuchung (GfI, März 2023)
- Verkehrsuntersuchung incl. Mobilitätskonzept (R+T Verkehrsplanung GmbH, März 2023)
- Artenschutzfachliche Untersuchung zum geplanten Teilabbruch von Gebäuden (BFL, 2016)
- Artenschutzfachliche Untersuchung (BFL, 2017)
- Nachuntersuchungen zum Artenschutz incl. Fledermausgutachten (Hortulus, Oktober 2021)
- Fachbeitrag Naturschutz (Bachtler, Böhme und Partner BBP, März 2023)
- Klimaökologische Untersuchung (GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Februar 2023)
- Bodengutachten (Heyer GmbH, Umwelt- und Geotechnik, Januar 2022)
- Grundwassermonitoring (Heyer GmbH, Umwelt- und Geotechnik, November 2019)
- Geotechnischer Bericht (Dr. Jung und Lange, März 2021)
- Entwässerungskonzept (MR Ingenieure, Februar 2023)
- Entwurf Energiekonzept (SWT, September 2022)
- Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange und sonstigen Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB:
Hinweise zu Belangen der Verkehrserschließung und verkehrlichen Anbindung, der Verkehrsbelastung, der Grünordnung, des Grünbestandes, des Schallschutzes, des anlagenbezogenen Immissionsschutzes, der Energie- und Wasserversorgung, der Entwässerung, des Artenschutzes, des Klimas, der Lufthygiene, der ÖPNV-Anbindung, der Starkregenvorsorge, des Bodenschutzes (Altablagerungen, Altstandorte), der Denkmalpflege/Archäologie, der Abfallentsorgung.

Stellungnahmen können während der o.a. Frist abgegeben werden.
Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 13.04.2023
Der Oberbürgermeister
i.V. Ralf Britten, Beigeordneter

Sitzung des Dezernatsausschusses III
Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, 25. April 2023, um 17.00 Uhr, im großen Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Schul- und Entgeltregelung der Karl-Berg-Musikschule
- Vergabe eines Förderpreises für junge literarische Talente: #stadtschreiben
- Neubesetzung von Mitgliedern im Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier
- Institutioneller Zuschuss an den Tuchfabrik Trier e.V. 2023
- Vorstellung Kultursommer-Eröffnung & Fringe Festival 2023
- Beantwortung mündlicher Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Verschiedenes

Trier, 17.04.2023 gez. Markus Nöhl, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Amt StadtRaum Trier** zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich **Stadtumbau West** eine/n

Bauleiterin / Bauleiter (m/w/d)

Teilzeit (75%), befristet bis 2025, Entgeltgruppe E 11 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de).



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Fröhlich** zur Verfügung, Tel. 0651/ 718-2114. Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum **01. Mai 2023** über die Homepage der Stadt Trier (www.trier.de).

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 20.04.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathssaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus den Ortsteilbudgets zum 31.12.2022
- Römerbrückenkopf Freianlagen – Gestaltung Freianlagen
- Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier (mündlicher Bericht)
- „Konzept für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen – Sachstandsbericht“
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheit (Trier-Biewer)
- Informationen über wichtige Projekte
- Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, den 27.03.2023 gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 19. April 2023 um 10:00 Uhr im Großen Rathssaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- „Krisenvorsorge“: Die Berufsfeuerwehr Trier stellt Krisen- und Aktionsplan vor
- Weiterentwicklung der Arbeit im Seniorenbeirat:
 - Ergebnisse der Projektschmiede
 - Umsetzung einzelner Vorschläge für die weitere Arbeit
- Verschiedenes

Trier, 29.03.2023 gez. Hubert Weis, Vorsitzender
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 19. April 2023 um 19:00 Uhr im Großen Rathssaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Wir der Beirat unserer Stadt – Mitglieder stellen sich vor
- Einwohnerfragestunde
- Antrag UdM: Besprechung der Lage geflüchteter Jugendlicher aus der Ukraine
- Die Realität von MigrantInnen aus dem Globalen Süden hören und wertschätzen
 - Antrag die Linke
- 6.1. Änderungsantrag DIL: Die Realität von MigrantInnen aus dem Globalen Süden hören und wertschätzen
7. Stellungnahme zur Nicht-Teilnahme an der Internationalen Woche gegen Rassismus
 - Antrag Die Linke
8. Antrag DIL: Trier gegen Rassismus und Diskriminierung
9. Antrag DIL: Statistische Daten über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund der Stadt Trier
10. Antrag DIL: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Trier
11. Teilnahme am Weltbürgerfrühstück am 19. August in Trier – Antrag Die Linke
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 13.04.2023 gez. Artur Karas, Vorsitz
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

**2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2023
Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Absatz 1 GemO**

Durch das zum 01. Juli 2016 in Kraft getretene Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene wurden die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern bürgerfreundlicher ausgestaltet. Nach § 97 Absatz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) ist der Entwurf der Haushaltssatzung nach der Zuleitung an den Stadtrat bis zur Beschlussfassung den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen und Ihnen die Möglichkeit einzuräumen, dem Stadtrat innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Bekanntmachung Vorschläge zum Entwurf einzureichen. Diese Regelung findet auch Anwendung auf den nun vorliegenden Entwurf zur 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2023.

Der Entwurf der 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2023 liegt ab dem 25. April 2023 bis zum 16. Mai 2023 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer 206 zur Einsichtnahme aus.

Darüber hinaus ist der Entwurf auch über die Internetseite www.trier.de/bekanntmachungen einsehbar.

Vorschläge zum Entwurf der 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2023 können ab dem 25. April 2023 bis zum 08. Mai 2023 zu den vorgenannten Dienstzeiten schriftlich, unter Angabe von Name und Anschrift, abgegeben werden. Daneben besteht die Möglichkeit, Vorschläge

über die E-Mail-Adresse finanzverwaltung@trier.de zu übermitteln. Die Vorschläge werden dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussfassung vorgelegt. Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 16. Mai 2023 über den Entwurf der 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2023 einen Beschluss fasst. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Dienstag, 25.04.2023, 19:00 Uhr, Kommunales Studieninstitut, Raum A4, Hermesstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Erarbeitung eines Namensvorschlages zur Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes; 3. Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Prüfauftrag über Maßnahmen im Sinne einer angemessenen Gedenk- und Mahnkultur für von Missbrauch Betroffene; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in der Abrechnungseinheit Trier-Ost- Satzungsbeschluss; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
Trier, den 13.04.2023 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Firma step by step S.A., Cargo Center East, Tower O, L-1360 Senningerberg, Luxemburg über die Durchführung der Wanderveranstaltung: „MoonWalker Trier“
Im Zuge der vorgenannten Veranstaltung werden öffentliche Wege rund um Trier, die teils durch private Wälder führen, betreten. Die Teilnehmer werden verpflichtet, die öffentlichen Wege nicht zu verlassen. Der genaue Streckenverlauf der Wanderung findet sich unter: <https://t1p.de/zpds1>. Hiermit wird allen betroffenen Eigentümern Gelegenheit gegeben, Einwendungen oder Stellungnahmen abzugeben. Frist für die Einbringung einer Einwendung oder Stellungnahme ist der 12. Mai 2023. Es zählt der Zeitpunkt des Eintreffens, nicht der Poststempel. Einbringungen und Stellungnahmen sind schriftlich an die zuvor genannte Adresse zu richten.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 6/23 Digitalpakt am AVG Hauptgebäude
Massenangaben: Umfangreiche Demontage- und Umbau-Arbeiten, Elektroinstallation mit 4 neuen Unterverteilungen, Brandabschottungen, Brüstungskanal und Einbaudosen, Kabelpritscheninstallation oberhalb abgehängter Decken, ca. 10.000 m Datenleitungen Duplex, ca. 600 m LWL-Leitungen einschl. Speisarbeiten, Bohrungen und Durchbrüche inkl. Verschließen und Staubschutzwänden, Stundenlohnarbeiten
Angebotseröffnung: Mittwoch, 03.05.2023 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 02.06.2023
Ausführungsfrist: KW 30 – KW 34 2023 (24.07.-25.08.2023 Sommerferien)

Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 13.04.2023 Stadtverwaltung Trier

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rüstige 100-Jährige in Pfalzel



Elisabeth Dietzen aus Pfalzel feierte am 15. April ihren 100. Geburtstag. Zu den Gratulanten gehörten Beigeordneter Ralf Britten (2. v. l.) und Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel (r.), die auch Glückwünsche von OB Wolfram Leibe und Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbrachten. Zu Dietzens Familie gehören unter anderem die Kinder Jo und Gaby, die Enkel Esther und Simon sowie die Urenkel Claire, Tamino, Leander und Helena (l.). Gefragt, wie sie relativ rüstig geblieben ist, meinte die Jubilarin: „Ich weiß auch nicht, wie mir das passieren konnte.“ Offenbar gehörten eine robuste Gesundheit und ein lebenswertes Umfeld dazu. Ihr Lebensweg begann eher abenteuerlich: Nach der Rheinland-Besetzung der Franzosen wurden 1923 die Teilnehmenden eines Generalstreiks ausgewiesen, darunter Dietzens Eltern. Zur Unterbringung der „Halbfranzosen“ wurde kurzerhand eine „Trinkerheilanstalt“ in der schlesischen Kreisstadt Jauer geräumt. Foto: privat

Denkmäler leuchten wieder

Mit dem Auslaufen der Energiesparverordnung des Bundes am 15. April wurde die Beleuchtung der Denkmäler in Trier wieder eingeschaltet. Daher leuchten unter Federführung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wieder folgende Denkmäler und Kirchen: Porta Nigra, Kaiserthermen, Kurfürstliches Palais, Konstantin-Basilika, Dom/Liebfrauen, St. Gangolf, St. Martin, St. Paulin und St. Matthias. Der tägliche Beginn der Anstrahlung ist an die Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung angepasst, die je nach Jahreszeit und Einsetzen der Dunkelheit variieren. Ausgeschaltet wird die Beleuchtung jeweils um 0.30 Uhr. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

21. April: Die Porta Nigra ist nach fünfzehn Jahren Instandsetzung wieder geöffnet.

Vor 40 Jahren (1983)

23. April: Anmeldungen für die Trierer Gymnasien sinken gegenüber dem Vorjahr um 130.

Vor 35 Jahren (1988)

21. April: Die Firma Reynolds Tobacco dehnt sich im Trierer Industriegebiet aus.
22. April: Mit einer Verschuldung von 4378 Mark pro Kopf liegt Trier in Rheinland-Pfalz an der Spitze.

Vor 15 Jahren (2008)

20. April: Der frühere Trierer OB Helmut Schröer erhält das Bundesverdienstkreuz.
24. April: Die Stadt und der Landkreis Trier-Saarburg wollen ihre getrennt laufenden Schulentwicklungsplanungen aufeinander abstimmen. aus: Stadttrierische Chronik

Buchclub für Demenzerkrankte

Der „Fischers Maathes“-Buchclub trifft sich am Dienstag, 25. April um 15.30 Uhr im Demenzzentrum, Engelstraße 31. Unter dem Motto „Sprichwortgeschichten“ geht es um das Ergehen der beliebtesten Sprichwörter. Weitere Termine jeweils am letzten Dienstag im Monat um 15.30 Uhr:

- 30. Mai, „Stadt- und Landleben“. Ob Zirkus in der Stadt oder Traktor auf dem Land – wir nehmen Sie mit auf eine Reise mitten durchs Leben.
- 27. Juni, „Max und Moritz – die schönsten Lausbubengeschichten aus früheren Tagen“
- Anmeldung per E-Mail an lesewerkraum@trier.de oder telefonisch: 0651/4604747. red

Beschränkungen beim Lieferverkehr

Wegen der 23. Heilig Rock-Tage des Bistums Trier gelten auf dem Domfreihof nach Angaben der Straßenverkehrsbehörde vom 21. bis 30. April Änderungen für den Lieferverkehr:

- 21. bis 24. April: 0 bis 10.30 und 21.30 bis 24 Uhr,
- 25. bis 26. April: 0 bis 7.30 und 21.30 bis 24 Uhr,
- 27. bis 30. April: 0 bis 10.30 und 21.30 bis 24 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen sind die Sperrzeiten der Fußgängerzone zu beachten. Die Zufahrt von Berechtigten (mit gültigem Nachweis) im Domfreihof-Areal erfolgt außerhalb der Lieferzeiten ausschließlich eingeschränkt über die Liebfrauenstraße. Alle übrigen Teile der Fußgängerzone sind während der generell üblichen Lieferverkehrszeiten (Montag bis Freitag, 0 bis 11/19 bis 24 Uhr, samstags und an Tagen vor gesetzlichen Feiertagen von 0 bis 11 Uhr) befahrbar.

Gewerbtreibende müssen dafür Sorge tragen, dass die Lieferketten an die geänderten Zeiten angepasst werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Inhaber von Parkplätzen und privat genutzten Flächen am Domfreihof werden gebeten, Fahrten außerhalb der teilweise geänderten Lieferzeiten auf ein notwendiges Minimum zu beschränken. Um die Einfahrt über den Domfreihof zu den Parkplätzen zu gewährleisten, müssen eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Fußgängerzone und der Personalausweis mitgeführt sowie gegebenenfalls in der Liebfrauenstraße vorgezeigt werden. red

Hilfe beim Neustart in Trier

Veranstaltung zu Ehrenamt und Integration

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland mehr Geflüchtete als 2015 aufgenommen, was Kommunen derzeit vor große Herausforderungen stellt. Eine große Stütze im Prozess der Integration dieser Menschen sind Freiwillige. Für sie findet am Freitag, 28. April, im Bildungs- und Medienzentrum eine Veranstaltung zu den Themen Ehrenamt und Integration in Trier statt.

Die aktuell starken Fluchtbewegungen sind hauptsächlich auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen, aber es kommen momentan auch wieder verstärkt Schutzsuchende aus Syrien, Afghanistan, der Türkei sowie anderen Ländern nach Deutschland und nach Trier. Um so wichtiger ist es, dass weiterhin viele Bürgerinnen und Bürger durch ein ehrenamtliches Engagement die Neuzugewanderten beim Ankommen unterstützen. Ohne den zivilgesellschaftlichen Einsatz wäre es für viele Geflüchtete viel schwieriger, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden, Kontakte zu knüpfen und in Trier ein neues Zuhause zu finden.

Aus diesem Grund organisiert die Ehrenamtskoordination der Diakonie mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Trier, Ruth Strauß, sowie weiteren Kooperationspartnern eine kompakte Veranstaltung zum Themenfeld Ehrenamt und Integration in Trier, um Einblicke in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in der Flüchtlingshilfe darzustellen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung ins

Thema Flucht und Migration geben Praktiker und Praktikerinnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern kurze fachliche Inputs.

Die Veranstaltung „Ehrenamt und Integration in Trier“ findet am Freitag, 28. April, von 14 bis 17.30 Uhr, im Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof 1a, Raum 5) statt. Sie richtet sich an alle, die sich für dieses Thema interessieren, bereits aktiv sind oder Lust haben, sich mit einem Engagement in der Flüchtlingshilfe einzubringen. Die einzelnen Programmpunkte im Überblick:

■ Flucht, Migration, Integration weltweit und in unserer Stadt

Die Krisenherde der Welt sind in Zeiten der Globalisierung ganz nah und die Flucht- und Migrationsbewegungen wirken sich auch auf das Zusammenleben vor Ort aus. Neben aktuellen Zahlen und Daten gibt es kurze Informationen zum Ablauf des Asylverfahrens.

■ Sprache verbindet – Deutsch lernen mit Erwachsenen

Kai Lüers stellt erprobte Techniken und Hilfsmittel für den ehrenamtlichen Deutschunterricht mit erwachsenen Lernenden vor. Der Sprachlehrer verbindet in seinem Vortrag optimal Theorie und Praxis.

■ Seelische Belastungen durch die Flucht

Krieg, Flucht und Vertreibung hinterlassen Spuren. Welche Hilfe es gibt,



Zuhören. Interessierte, die Geflüchtete bei ihrem Neustart in Trier unterstützen möchten, erhalten wichtige Informationen hierzu bei einer Veranstaltung am 28. April. Eine ähnliches Format fand 2018 unter dem Motto „Ehrenamt stärken – Flucht und Asyl“ statt. Archivfoto: Ruth Strauß

und was man tun kann, um als Ehrenamtliche damit sensibel umzugehen, erfährt man in diesem Impulsreferat vom Psychosozialen Zentrum für Geflüchtete. Weil die Beschäftigung mit Fluchterfahrungen auch für Ehrenamtliche belastend sein kann, ist es wertvoll, sich mit Fragen seelischer Gesundheit auseinanderzusetzen. Daher wird auch die Rolle der ehrenamtlichen Helfenden behandelt.

■ Interkulturelle Kompetenz im Ehrenamt

Yvonne Wacht bietet einen Einblick in die Ausgangslagen und Herausforderungen, wenn sich Menschen begegnen, die in verschiedenen Kulturkrei-

sen sozialisiert wurden. Was verbindet uns, was trennt uns? Wie können wir trotz aller Unterschiede miteinander kommunizieren? Spannende Fragen, die nie abschließend beantwortet, aber doch diskutiert werden können.

■ Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten: Welche Aufgaben und Tätigkeitsfelder gibt es, wie kann ich mich einbringen?

Ehren- und Hauptamtliche aus der Flüchtlingshilfe geben einen Einblick in ihre Arbeit und beantworten gerne Fragen. Verschiedene Angebote für ehrenamtliches Engagement mit Geflüchteten im Rahmen des Projekts werden vorgestellt.

Wer Interesse hat, in dem Bereich tätig zu werden, oder sich im Rahmen seines aktiven Ehrenamts Unterstützung wünscht, kann sich im Nachgang gerne wegen eines Termins an die Veranstalter wenden. Um eine Anmeldung per E-Mail an Andrea Kockler (ehrenamt@diakoniehilft.de) wird gebeten. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung“ statt, das das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz fördert. Das Projekt wird durch die Ehrenamtsagentur Trier und das Diakonische Werk Trier in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Trier umgesetzt. red